

30 Jahre karrierefuehrer

Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen # 05.2017 – 04.2018



www.karrierefuehrer.de

Auch als iOS- und Android-App
Folgen Sie uns in den Social-Media

consulting

Deep Learning

Design Thinking

Blockchain

Wirtschaftsprüfung 4.0

Frauen in Führung

Start-up-Beratung

Arbeiten im Ausland

Softwareentwicklungsprojekt

Innovationen

Maschinelles Lernen

Finance

documenta

Gespräche mit:

* Prof. Dr. Damian Borth
Direktor des Kompetenzzentrums Deep Learning am DFKI

* Christoph Schlick
Unternehmensberater und
Gründer des SinnZentrums

Beratung wird agil

Eine Expedition in die Zukunft



»» Werden Sie Teil von etwas Großem.



Ein Solarkraftwerkspark im Süden Marokkos, so groß wie 3.000 Fußballfelder. Strom aus erneuerbaren Energien für 1,3 Millionen Menschen, auch nachts dank innovativer Speichertechnik. CO₂-Einsparungen von mindestens 800.000 Tonnen pro Jahr. Das geht nur mit einer durchdachten Finanzierung. Und mit einem starken Team, das Hand in Hand agiert. So wie Projektmanagerin Katharina Böhme und der technische Sachverständige Camilo Varas – auf dass aus einer Vision für die Zukunft eine Errungenschaft im Hier und Jetzt wird.

Für zukünftige Herausforderungen brauchen wir Ihre Unterstützung. Überall dort, wo sich hinter einem Projekt Menschen mit Idealen verbergen. Überall dort, wo wir gemeinsam eine Antwort auf die Fragen finden, die unsere Gesellschaft wirklich bewegen. Überall dort, wo Ihre Kompetenz und die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit gefragt sind. Lassen Sie uns gemeinsam Impulse geben und aus Ideen greifbare Wirklichkeit machen.

[kfw.de/karriere](https://www.kfw.de/karriere)

Bank aus Verantwortung

KFW

Digitorial



Willkommen zur neuesten Ausgabe des karrierefuehrer consulting, in der Sie spannende Themen rund um Ihren Einstieg ins Berufsleben finden, z. B. #Expeditionen in die Zukunft, #Deep Learning, #Agile, #Wirtschaftsprüfung, #Sinn u.v.m. Nur das Beste wünscht Ihnen: Ihr karrierefuehrer-Team



Web: News, Themen wie Frauen in Führungspositionen, CSR, Work-Life, MINT u. v. m., Bewerbungsratgeber, Coaching, Top-Manager-Interviews, Erfahrungsberichte, Blog auf www.karrierefuehrer.de



Mobil: Sie möchten unsere Magazine auf dem Tablet oder Smartphone lesen? Kostenfreie Apps für iOS und Android gibt es im Google Play Store und im Apple iTunes Store. Mehr: www.karrierefuehrer.de



Teilen! Folgen Sie uns in den jeweiligen Social-Media-Kanälen.

Impressum: **karrierefuehrer consulting** 13. Jahrgang, 05.2017-04.2018 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 1864-6298 **Herausgeber:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Verlagsleitung karrierefuehrer und Redaktionskonzept:** Viola Strüder (verantw.), Redaktionsanschrift: Verlagsbereich karrierefuehrer in der Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, Fon: 0221/4722-300 **Redaktion dieser Ausgabe:** Christoph Berger (verantw.), Prießnitzstraße 41, 01099 Dresden **Freie Mitarbeit:** André Boße, Stefan Trees **Anzeigen:** Meike Goldmann (verantw.) **Anzeigendisposition und -technik:** Verlag Loss Jonn Meike Goldmann, Neufelder Straße 18, 51067 Köln, Fon: 0221 6161-267 **Onlineauftritt:** www.karrierefuehrer.de **Grafik:** Olaf Meyer Gestaltung, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, Fon: 0531 708-501, Fax: 0531 708-599 **Fotos:** Cover: Fotolia/ra2 studio **Verlag:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Geschäftsführer:** Johannes Höfer (V.i.S.d.P.). Der **karrierefuehrer consulting** wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. **Copyright:** © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

Inhalt:



Foto: Fotolia/Ilyar



Foto: Thorsten Jochim



Foto: Fotolia/bizvector

Top-Thema

8

Beratung wird agil

Nehmen Sie teil an einer Expedition in die Zukunft: Wie Unternehmensberatungen ihre Kunden fit für die Zukunft machen.

Top-Manager

16

Dr. Damian Borth

Der Direktor des Kompetenzzentrums Deep Learning am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz erklärt, was sein Expertenthema mit Unternehmensberatungen zu tun hat.

Special: Beratungsansätze

20

Design Thinking

Mit Design Thinking lassen sich komplexe Problemstellungen lösen.

Wirtschaftsprüfer

24

Blickpunkt: Die Zukunft der Wirtschaftsprüfung

Wie Wirtschaftsprüfer sich neu positionieren.



ERFOLGSFAKTOR MENSCH

Buchtip: Barbara Liebermeister, Managementberaterin, Buchautorin und Rednerin, ist sich sicher: In unserer zunehmend digitalisierten Welt ändert sich zwar vieles, aber nicht alles. So führt die vernetzte und immer komplexer erscheinende Welt einerseits zu ganz neuen Herausforderungen und Fragen bei Führungskräften, doch Menschen bleiben Menschen, und Führung bleibt Führung – auch wenn sie sich verändern muss. Denn: Je diffuser, instabiler und stärker von Veränderung geprägt das Umfeld der Unternehmen ist, umso mehr sehnen sich die Mitarbeiter nach Halt und Orientierung. Die Beziehungen zu und zwischen Menschen sind der zentrale Erfolgsfaktor im 21. Jahrhundert, nicht die Technologie. Barbara Liebermeister: Digital ist egal. Gabal 2017. 24,90 Euro.



karrierefuehrer-Titel
u. a. zu den Themen Frauen in
Fuehrung, Ingenieure, Digital
gibt es kostenfrei unter dem
QR-Code:



Foto: fotolia/fnphoto



Helen Weber



Christoph Schlick

Foto: Christian Jungwirth

Frauen in Fuehrung

28

Einklang von Erwartungen

Unternehmensberatungen setzen auf mehr Frauen in Fuehrungspositionen.

Start-up

30

Grunden fuer den Wandel

Die Wirtschaft ist heute schnelllebig wie nie. Da bedarf es kompetenter Beratung von auen.

Ausland

34

Unterwegs in den USA

Ferdinand Werhahn setzte fuer einen deutschen Kunden die Integration eines US-Unternehmens um.

Aufsteigen

38

Steile Lernkurve

Helen Weber berat Banken in Fragen zu Liquiditaets-, Markt- und Kreditrisiko-Themen.

40

Jung und erfolgreich bei: CGI

Randy Bazer betreut derzeit ein Softwareentwicklungs-Projekt

Inspiration

42

Scanner-Blick!

Kultur-, Buch- und Link-Tipps.

Aufbruch

48

Das letzte Wort hat: Christoph Schlick

Der ehemalige Benediktinermoench gruendete das SinnZentrum und ist heute Coach und Unternehmensberater.

Standard

- 01 Editorial
- 01 Impressum
- 02 Inhalt
- 04 Inserenten
- 06 Kurz + knapp

Service

- 44 Firmenportraets

karrierefuehrer crossmedial

- Diese Ausgabe erscheint als:
- Printmedium
- iOS- und Android-App
- E-Paper



- Hinweise darauf finden Sie u.a. auch
- auf unserer Facebook-Fanpage
- auf unserem Twitter-Kanal
- in unserem Youtube-Channel
- Mehr dazu: www.karrierefuehrer.de



Foto: Fotofair/az studio

Inserenten

BERTELSMANN	Bertelsmann SE & Co. KGaA	21
 MANAGEMENT CONSULTANTS	CTcon GmbH	7
	DB Management Consulting	15
	Der Entrepreneurs Club	39
	Ebner Stolz Management Consultants GmbH	U4
 Fachhochschule Westküste Hochschule für Wirtschaft & Technik	Fachhochschule Westküste	25
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	Hochschule Schmalkalden Zentrum für Weiterbildung	25
 CAREER SERVICES	IQB Career Services GmbH	41
 ERSTKLASSE JOBS, ERSTKLASSE BEWERBER.	Jobware Online-Service GmbH	31
Bank aus Verantwortung 	Kfw	U2
	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	5
	messe.rocks GmbH	35
	MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH	37
	QS Quacquarelli Symonds Ltd	33
	Stern Stewart & Co. GmbH	13
	thyssenkrupp Management Consulting	23
 Die Job-Messe	WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA)	29
	zeb.rolfes.schierenbeck.associates gmbh	27
ZEIT Campus	Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG	U3





„Mit jedem Schritt erfolgreich!“

Maximilian, Associate
Deal Advisory – Valuation

Beim Slacklining ist volle Konzentration gefragt. Auch im Job habe ich meine Ziele immer klar vor Augen – und ein Team, das mich mit dem nötigen Halt unterstützt.

Jetzt mehr erfahren unter:
kpmg.de/reinblicke

**Kollegen.
Persönlichkeiten.
Menschen.
Gewinner.**



Kurz+ knapp

von Christoph Berger

arbeiten

BRANCHENWETTBEWERB „BESTE ARBEITGEBER IM CONSULTING“

Erstmals vergaben in diesem Jahr die Arbeitsplatzkultur-Experten des Great Place to Work® Instituts in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) und dem Beratungsportal Consulting.de die Auszeichnung „Beste Arbeitgeber im Consulting“. Platz 1 in der Größenkategorie „Beratungsunternehmen über 250 Beschäftigte“ belegte dabei die digitale Beratungsagentur Sapien Razorfish. Es folgten auf den weiteren Plätzen die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Strategieberatung Goetzpartners, Porsche Consulting sowie das Beratungsunternehmen Ingenics. Bei den „Beratungsfirmen 50-250 Beschäftigte“ belegte der auf die Pharma- und Medizintechnik-Branche spezialisierte Kommunikationsberater Spirit Link Platz 1. Hier folgen Assure Consulting und die Unternehmensberatung Staufen. In der Kategorie „Beratungsunternehmen unter 50 Beschäftigte“ standen Baringa Partners (Platz 1), AdEx Partners (2) und GSG Consulting (3) auf dem Siegerpodest. Weitere Informationen unter: www.greatplacetowork.de

digitalisieren!

DIGITALISIERUNG FÜHRT ZU WACHSTUM

Für Unternehmen ergeben sich durch die Digitalisierung neue Geschäftsmodelle und Wachstumsmöglichkeiten – insofern sie den digitalen Wandel als Chance begreifen. So kommt die Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY „Digitalisierung im Mittelstand“ nach einer Befragung von 3.000 mittelständischen Unternehmen zu dem Ergebnis, dass Unternehmen, die mit mehr als drei Prozent Wachstum im Jahr 2017 rechnen, deutlich stärker auf die Digitalisierung setzen als Unternehmen mit weniger guten Geschäftsaussichten. Für 62 Prozent der wachstumsstarken Unternehmen spielt sie eine sehr große oder eine mittelgroße Rolle. Prinzipiell würden viele Unternehmen gerne mehr in die Digitalisierung investieren. Doch es fehlt teilweise an Geld und Personal: Für jeweils 13 Prozent sind das die beiden wichtigsten Gründe, warum sie nicht so in digitale Technologien investieren, wie sie es gerne täten. Neun Prozent fehlt nach eigenen Angaben das nötige Know-how. Weitere Informationen unter: www.ey.com/de

weiterbilden

MASTERSTUDIENGANG „BUSINESS ANALYTICS, CONTROLLING & CONSULTING“

Die Hochschule Heilbronn bietet am Campus Schwäbisch Hall seit diesem Jahr zum ersten Mal den Vollzeit-Masterstudiengang „Business Analytics, Controlling & Consulting“ an. Im Schwerpunkt Business Analytics wird der effiziente Umgang mit großen Datenmengen gelehrt, sodass die Absolventen betriebliche Entscheidungen im Nachgang anhand der Daten treffen können. In den Bereichen Controlling und Consulting werden Methoden und Werkzeuge vermittelt und auf aktuelle Fragestellungen angewendet. Darüber hinaus können sich die Masterstudierenden individuell spezialisieren, indem Sie zwischen den beiden Wahlpflichtfächern Big Data Controlling und Gesundheitsökonomie wählen. Die Studiendauer beträgt drei Semester, Absolventen erlangen den Abschlussgrad „Master of Science“. Weitere Informationen unter: www.hs-heilbronn.de/mac



Foto: Olaf Meyer

AHA!

**Effekt, der entsteht,
wenn man als Top-Absolvent
in einer kleinen, aber feinen
Unternehmensberatung anfängt
und gleich DAX-30-Projekte
betreut.**

**Weitere Aha-Effekte unter:
+ 49 211 577 903-75**

Expeditionen in die Zukunft.

Beratung wird agil

Etabliertes Wissen, erprobtes Konzept – früher konnten Consultants damit für sich werben, heute wirkt das furchtbar altbacken. Worauf es in einem Projekt wirklich ankommt, zeigt sich heute häufig erst dann, wenn man mittendrin steckt. Besonders dann, wenn es darum geht, den Kunden fit für Innovationen und die Digitalisierung zu machen. So entstehen agile Beratungsansätze: Zusammen mit ihren Kunden machen sich die Consultants auf eine Expedition in die Zukunft. Von **André Boße**

Top-Thema



Es gibt Dinge, die lassen sich nicht planen. Wer zum Beispiel mit einem Segelboot auf hoher See unterwegs ist, sollte sich zwar auf seinen Törn vorbereiten. Es empfiehlt sich, den Wetterbericht zu studieren, um ungefähr einschätzen zu können, wie der Wind weht. Doch ist das Boot erst einmal auf dem Meer, ändern sich die Bedingungen immer wieder. Ein guter Bootsführer weiß das. Er ist in der Lage, schnell zu reagieren und seinen Leuten die richtigen Kommandos zu geben. Dreht der Wind jedoch oder frischt er auf, entsteht an Bord schon mal Hektik. Landratten würden vielleicht sogar von einem Durcheinander sprechen. Erfahrene Bootskapitäne entgegnen dann, dass sich ein Segler



Top-Thema



AGILE METHODEN, MESSBARER ERFOLG

Für ihre Studie zu agilen Methoden hat die Unternehmensberatung Bain mehr als 10.000 Projekte in ausgesuchten Unternehmen analysiert, die diese Methoden einsetzen. Dabei zeigte sich, dass sich in agilen Projekten die Entwicklungszeiten für eine Innovation halbierten. „Die Teamproduktivität hingegen verdoppelte sich“, heißt es in der Studie aus dem September 2016. Darüber hinaus ergab die Analyse, dass sich die Erfolgswahrscheinlichkeit beim Einsatz agiler Methoden generell mehr als verdreifacht, sprich: Dass aus einer Idee tatsächlich eine marktreife Innovation entsteht.

Quelle: www.bain.de



Prof. Dr. rer. pol. Stephan Fischer lehrt an der Hochschule Pforzheim Personalmanagement und Organisationsberatung. In einer Video-Interviewreihe mit AOE stellt er das Thema Agilität ausführlich vor: <https://goo.gl/MyG3wn>

und seine Crew ständig auf neue Bedingungen einstellen. Und zwar schnell. Flexibel. Und agil. Das Adjektiv „agil“ steht dabei für eine körperliche und geistige Gewandtheit. Nun hat es Einzug in die Welt der Unternehmen gehalten. Ursprünglich kommt es aus der Branche der Softwareentwicklung. Je größer die Bedeutung von IT-Prozessen in den Unternehmen wurde, desto entscheidender wurde es für die Entwickler, ihren Kunden passgenaue Lösungen zur Verfügung zu stellen. Diese können aber nicht am Reißbrett entstehen, sondern nur in den Unternehmen selbst. Die Entwickler gingen also sinnbildlich „auf See“, nämlich in die Firmen ihrer Auftraggeber hinein. Und hier müssen sie agil sein, denn häufig ergeben sich Ziele und Herausforderungen erst im Verlauf des Projekts.

Agiles Consulting im digitalen Zeitalter

Agile Methoden wenden heute längst nicht mehr nur Software-Entwickler an. Im Zuge der Digitalisierung erkennen viele Unternehmen, dass es nicht nur sinnvoll ist, technisch aufzurüsten. Gewinnbringend ist auch, Methoden aus der digitalen Welt ins Unternehmen zu holen. „Agile Methoden kommen in immer mehr Unternehmen zum Einsatz“, heißt es in einer Studie

aus dem Herbst 2016 der Unternehmensberatung Bain. „Sie setzen auf die Geschwindigkeit und Produktivität kleiner abteilungsübergreifender Teams, die mit großer Autonomie im engen Austausch mit Kunden Produkt- und Prozessinnovationen vorantreiben.“ Notwendig werden diese Methoden, weil „der schnelle technologische Wandel konventionelle Planungsansätze an ihre Grenzen bringt“, wie Bain-Partner und Innovationsexperte Christopher Schorling sagt. Und diese Grenzen seien in vielen Unternehmen erreicht: „Unternehmen schöpfen ihr Innovationspotenzial längst noch nicht aus. Sie belasten ihre kreativen Köpfe mit zu vielen Meetings, zu vielen gleichzeitig laufenden Projekten, zahllosen Abstimmungsschleifen und überbordenden Dokumentationspflichten. Agile Methoden fordern jeden Mitarbeiter dazu auf, sich mit seinen Fähigkeiten verantwortlich ins Unternehmen einzubringen.“

Noch falle es zahlreichen Unternehmen schwer, Agilität zu leben, heißt es in der Bain-Studie. „In vielen Fällen widerspricht sie der bestehenden Unternehmenskultur, anderenorts fehlt die Erfahrung im Umgang mit agilen Prozessen oder die Unterstützung des Managements.“ Für Unter-



Foto: Fotolia/lyaf

nehmensberater komme es darauf an, das Prinzip der Agilität bedarfsgerecht und verständlich zu vermitteln. So müsse zum Beispiel klar werden, dass Agilität nicht Anarchie bedeute. Oder auch, dass diese Methoden bei Routineaufgaben keinen besonderen Mehrwert böten, dagegen in den innovativen Feldern der Produktentwicklung, im Marketing oder der strategischen Planung neue Lösungen ermöglichen. Auch gehe es, so die Studie, darum, insbesondere Mitarbeiter in Pilotprojekten als „Botschafter“ zu gewinnen: „Diese sind in der Regel von der größeren Autonomie und dem Gewinn an Entscheidungsfreiheit begeistert.“

Zu vermitteln, wie es gelingen kann, diese Methoden in die verschiedenen Abteilungen der Unternehmen zu bringen – das ist eine neue spannende Aufgabe für Consultants. Hier zeigt sich auch, dass die Digitalisierung weit mehr ist als ein rein technisches Feld. Innovationen entstehen nicht mehr nur durch die Entwicklung einer neuen Technik, sondern auch dadurch, dass sich Unternehmen strategisch an die digitale Welt anpassen. „Die digitale Transformation ist per se ein strategisches Thema für Unternehmen. Es existieren praktisch keine strategischen Projekte mehr, die nicht

die Auswirkungen der Digitalisierung zumindest berücksichtigen“, sagt Jochen Bechtold, Leiter Manufacturing, Hi Tech und Industrie 4.0 bei Capgemini Consulting. Die Kunden seien immer weniger bereit, verschiedene Beratungs-Player zu beauftragen. „Der Trend geht eindeutig in Richtung Strategie- und Technologie-Consulting aus einer Hand. Auf der Kundenseite sind gemischte Teams aus Business und IT am Werk – und genauso muss es auf der Beraterseite sein.“ Mit Blick auf das Consulting plädiert Heiko Cestonaro, Executive Partner bei der Prozess- und IT-Beratung Nterra, jedoch weiterhin für zwei verschiedene Consulting-Ansätze: „Bei der strategischen Managementberatung geht es um die Frage: Was machen wir und warum? Bei der Technologieberatung geht es um die Frage: Wie machen wir’s? Das erfordert unterschiedliche Beratungsansätze und Beraterprofile.“ Aber auch Cestonaro stellt fest, dass es auf strategischer Ebene verstärkt darum geht, die Möglichkeiten neuer Technologien zu verstehen und in strategische Zielsetzungen umzusetzen. „Hier benötigt man ein gemischtes Beratungsteam aus technisch geprägten Professionals, die in der Lage sind, ihr Expertenwissen aus einem Bereich möglichst breit zu transferieren.“

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die Universität Amsterdam und Bosch haben die Forschungskooperation Delta Lab bekannt gegeben. Ziel der Partnerschaft ist ein regelmäßiger fachlicher Austausch und Wissenstransfer zu den Themen Künstliche Intelligenz beziehungsweise Deep Learning. Denn: In Zukunft werden Maschinen in der Lage sein, aus Erfahrungen zu lernen und auf dieser Basis zu handeln. Dazu werden Doktoranden in den kommenden Jahren in Forschungsprojekten mathematische Modelle und Algorithmen entwickeln – versorgt werden sie dafür mit einer großen Zahl an Daten, die von Sensoren und Kameras gesammelt werden. Ist die Lernphase abgeschlossen, kann ein automatisiert fahrendes Auto zum Beispiel ein spielendes Kind von einem über die Straße rollenden Ball unterscheiden und die Entscheidung treffen, zu bremsen. Quelle: www.bosch.com



Top-Thema

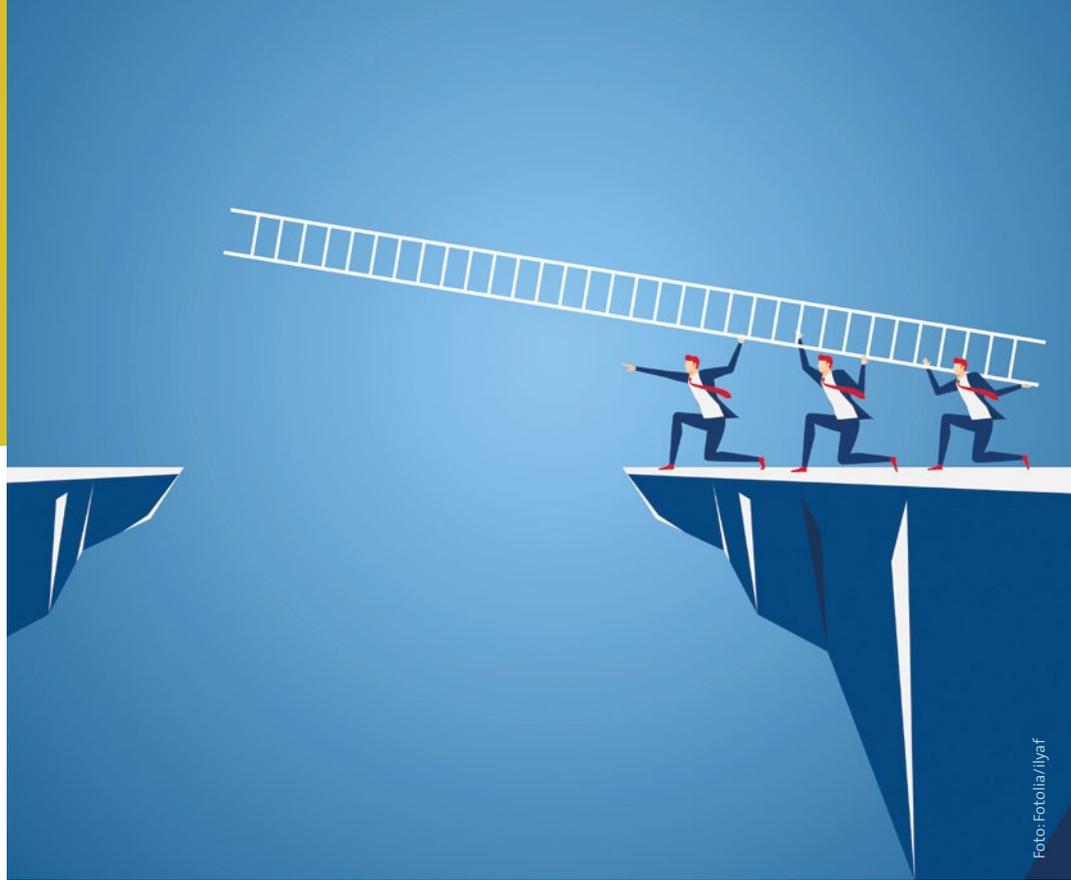


Foto: Fotolia/ilyaf

INNOVATION: DEUTSCHLAND MUSS AUFHOLEN

Den erheblichen Beratungsbedarf deutscher Unternehmen beim Thema Innovation bestätigt das Ergebnis einer Studie der Boston Consulting Group (BCG), nach der deutsche Unternehmen im weltweiten Vergleich an Innovationskraft verloren haben. Deutsche Unternehmen sind in den Top Ten der Liste der „Most Innovative Companies 2016“ nicht mehr vertreten; 2015 waren noch zwei unter den ersten zehn. Insgesamt schafften es sechs deutsche Firmen ins Ranking. „Das Ergebnis sollte ein Weckruf für deutsche Unternehmen sein“, sagt BCG-Deutschlandchef Carsten Kratz. „Viele von ihnen sind zwar nach wie vor innovativ, werden im globalen Wettbewerb aber nicht unbedingt als innovativ wahrgenommen. Das ist gefährlich, frühes Gegensteuern sei wichtig.“

Gefragt: Ein Berater, dem man vertraut

Das Beispiel der agilen Methoden zeigt: Das Consulting beschäftigt sich heute verstärkt mit Veränderungen, die wirklich ans Eingemachte gehen. Hinzu kommt die disruptive Kraft der Digitalen Transformation: Was früher galt, ist heute nicht nur überholt. Es gilt gar nicht mehr. Und kommt auch nicht wieder. „Die Radikalität dieser notwendigen Veränderungen ist jedoch für fast alle Unternehmen Neuland“, sagt Heiko Cestonaro. Daher komme es im Consulting wieder auf klassische Beraterqualitäten an: „Die Wahrnehmung als Trusted Advisor, also Ratgeber, dem man vertraut.“ Cestonaro vergleicht dabei den Weg, vor dem viele Unternehmen stehen, mit einem Trip ins Hochgebirge: „Nur mit einem erfahrenen Sherpa, in den die Kunden volles Vertrauen setzen, werden sie auch in das unbekannte Gelände radikaler Veränderung vordringen.“

Unternehmensberater stehen dabei vor allem vor der Aufgabe, ihre Kunden fit für die notwendigen Innovationen zu machen. Wie das funktionieren kann, beschreibt Jochen Bechtold für das Beispiel Capgemini: „Wir nutzen unsere Innovation Labs, in denen Kunden, Berater, Technologieanbieter und innovative Start-ups zusammen für

tatsächliche Projekte Lösungen entwickeln. Diese werden dann schrittweise in die Praxis umgesetzt, sie stehen also nicht nur auf abstrakten Power-Point-Folien.“ Dieser interaktive und kollaborative Vorgang bringe viele Vorteile gegenüber dem klassischen Ansatz: Während bei diesem zunächst abstrakte Strategien definiert werden, die man dann zeitversetzt als fertige Lösung anbietet, funktioniert der Consulting-Ansatz in den Innovation Labs tatsächlich agil: Dass sich im Laufe des Prozesses der Wind dreht, ist kein Problem, sondern Teil des Deals.

Viele Kunden betreten Neuland

Wie einschneidend die technischen Innovationen die Arbeit in einem Unternehmen verändern können, zeigt das Beispiel der Kognitiven Intelligenz. „Wir arbeiten gemeinsam mit Technologiepartnern an Lösungen, die komplette, bisher manuell oder computergestützt durchgeführte Tätigkeiten durch Roboter ersetzen“, sagt Jochen Bechtold von Capgemini Consulting. Hier gehe es nicht darum, Dinge effizienter zu gestalten, sondern Prozesse komplett neu zu definieren. „Durch die Automatisierung entstehen ganz andere, neue Geschäftsmodelle. Eben solche, die bisher beispielsweise durch Einschränkungen bei der Echt-





Stern Stewart & Co.

BERATER? UNTERNEHMER- PERSÖNLICHKEIT!



KONTAKT: Anja Deucker
career@sternstewart.com
+49.89.242071.421

CAREER.STERNSTEWART.COM

Top-Thema



STUDIE „CONSULTING 4.0“

„Die Digitalisierung macht auch vor den Beratungsunternehmen nicht halt“, sagt Jonas Lünendonk, Geschäftsführer der Lünendonk & Hossenfelder GmbH.

Sie werden einerseits vonseiten ihrer Kunden mit einer Unmenge von Daten konfrontiert, die es schnell und effektiv zu analysieren gilt. Andererseits gehört die softwaregestützte Analyse zum Kompetenzprofil der Beratungsunternehmen. Daher betreiben sie in diesem Bereich einen großen Aufwand, wie in der Studie „Consulting 4.0“ festgestellt wurde. Nach der Studie gehen etwa 45 Prozent der befragten Unternehmensberatungen davon aus, dass sie die Analysezeit mithilfe softwaregestützter Tools halbieren können, ein Drittel spricht sogar von einem Viertel der bisherigen Zeit – mit besseren Ergebnissen. Technologiekompetenz und digitale Beratungskompetenz gehören somit zu wettbewerbsentscheidendem Know-how.

Quelle und weitere Infos:
<https://goo.gl/PCCH4l>

zeitverarbeitung nicht denkbar waren.“ Wer dabei davon ausgeht, die Unternehmen stecken schon mittendrin im Wandel, der täuscht sich: „Wenn man sich die Entwicklung der zentralen Technologien anschaut, dann befinden sich der Großteil noch in einem frühen Einsatzstadium“, sagt Bechtold mit Blick auf Industrie-4.0-Themen wie Künstliche und Kognitive Intelligenz oder Smart Factories. „Der Hype ist der gegenwärtigen Situation der Unternehmen etwas voraus, wir haben derzeit maximal fünf Prozent der vierten industriellen Revolution gesehen. Das bedeutet auch, dass der große Veränderungsschub noch kommt.“ Die Kunst des Consultings bestehe nun darin, die beiden Geschwindigkeiten in Einklang zu bringen und die spezifische Situation eines Unternehmens einzuschätzen. „So kann Transformation maximalen Wert bringen“, erklärt der Innovationsexperte. Klassisches Consulting in Sachen Markterschließung oder Unternehmensentwicklung werde darin auch weiterhin seinen Stellenwert haben. „Aber auch das wird ohne den Blick auf die neuen digitalen Möglichkeiten und die Implementierung im Unternehmen nicht mehr ausreichen“, so Bechtold. Technologie bewege das Business und das Business die Technologie, „dieser Prämisse kann sich heute im Consulting niemand mehr verschließen“.

Neu für die Berater ist dabei, dass sie die Innovation, die sie ihren Kunden an die Hand legen, auch selbst bewerkstelligen müssen. „Unsere Branche lebt zum Teil davon, den Kunden etabliertes und erprobtes Wissen zu vermitteln“, sagt Heiko Cestonaro von Nterra. Durch die enorme Dynamik sinke jedoch die Halbwertszeit dieses Wissens rapide. „Für uns als Berater heißt das: Wir müssen uns von der Vermittlung von Best Practices und Branchenstandards weiterentwickeln zu mehr Fokus auf Innovation und Co-Creation mit den Kunden.“ Beratung werde dadurch wieder verstärkt zu einem Aufbruch – „einer Expedition mit unseren Kunden“, wie Cestonaro sagt. Es gehe darum, gemeinsam Neues zu entdecken und mutig Grenzen zu erweitern. „Und das ist letztlich doch genau das, was unseren Job so spannend und erfüllend macht.“

„KÜNSTLICHE INTELLIGENZ WIRD ALLES ÄNDERN“

Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber, Scientific Director am Schweizer Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz IDSIA, beschreibt in einem Vortrag den Aufstieg der künstlichen Intelligenz, dem Hauptthema des gegenwärtigen Jahrhunderts: <https://goo.gl/rJ5sFi>



Du willst Deine Zukunft gestalten. Und die der Mobilität gleich mit.

Willkommen, Du passt zu uns.
Als Inhouse Consultant (w/m).

Du willst die Deutsche Bahn fit für die Zukunft machen? Als Inhouse Consultant gestaltest Du wesentliche Teile der digitalen Agenda der DB mit – von Produktinnovationen über Automatisierungen im Bahnbetrieb bis hin zu selbst fahrenden Zügen.

DBKarriere     

Jetzt bewerben:
[deutschebahn.com/karriere](https://www.deutschebahn.com/karriere)

Der Deep-Learning-Pionier. Als Direktor des Kompetenzzentrums Deep Learning am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz zählt Dr. Damian Borth zu den profiliertesten Forschern im Bereich der künstlichen Intelligenz. Der Informatiker glaubt, dass das Deep Learning die Unternehmenswelt so sehr verändern wird wie es einst das Internet tat. Im Interview erklärt er, warum die Unternehmensberater als Mediatoren zwischen Technologie und Mandanten am Zug sind. Die Fragen stellte **André Boße**.

Dr. Damian Borth

Der Visionär im Interview.





2017

Confere...

Dr. Damian
Borth
Deutsches Forschungszentrum für
Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH

“
Computer wissen zunächst einmal nichts. Mit Hilfe der neuronalen Netzwerke können wir ihnen aber heute fast alles beibringen, indem wir sie füttern“

Top-Manager

Herr Dr. Borth, was genau ist Deep Learning?

Ein Teilbereich der künstlichen Intelligenz ist das Maschinelle Lernen, wobei die Methode des Deep Learning hier aktuell die bedeutsamste ist. Seitdem es Computer gibt, existiert die Idee des Maschinellen Lernens. Schon immer hat man versucht, mithilfe der Computer menschliches Denken zu simulieren. Die Intelligenz des Menschen steckt im Gehirn – und das Gehirn besteht aus Neuronen. Das Ziel lautet daher, diese Neuronen mathematisch abzubilden und dann zu Netzwerken zu verknüpfen. Ideen, wie das funktionieren kann, gibt es seit den 1960er-Jahren. Jedoch fristete die Technologie über Jahrzehnte ein Nischendasein. 2012 gelang dann der Methode des AlexNet (Anm. d. Red.: Bei AlexNet handelt es sich um ein sogenanntes Convolutional Neural Network) der Durchbruch: Dieses Netzwerk verfügte über deutlich mehr Neuronen, die miteinander verknüpft waren, sowie über Computer, die diese Verknüpfung auch performen konnten.

Wie bringt man Maschinen das Lernen bei?

Computer wissen zunächst einmal nichts. Mit Hilfe der neuronalen Netzwerke können wir ihnen aber heute fast alles beibringen, indem wir sie füttern. Geben wir einem Rechner tausende Bilder von Katzen, dann kann er an einem bestimmten Punkt Katzen von Hunden unterscheiden. Noch 2012 bestanden die neuronalen Netzwerke aus acht Schichten. Heute verfügen einige bereits über tausende Schichten, das Lernen geht also tatsächlich in die Tiefe. Und weil die Rechner immer schneller werden, können wir das Lerntempo enorm erhöhen. Sprich: Wir füttern das Netzwerk mit immer mehr Bildern.

Was bringt es der künstlichen Intelligenz, wenn sie zig Millionen Bilder erkennt?

Ein wichtiger Teil der menschlichen Intelligenz ist die Intuition. Sprich: Wir handeln unbewusst richtig, ohne dass wir dabei die Logik ins Spiel bringen. Nur, woraus speist sich dieses Bauchgefühl? Im Grunde doch aus Erfahrungen, die uns unbewusst auf den richtigen Gedanken bringen. Wir Menschen haben also bestimmte Vorgänge so oft erlebt, dass wir intuitiv wissen, was zu tun ist. Diese Erfahrungswerte bringen wir nun auch der künstlichen Intelligenz bei. Mit der Folge, dass zum Beispiel das Computerprogramm AlphaGo im vergangenen Jahr den weltbesten Go-Spieler besiegt hat. Wobei Go ein Brettspiel ist, das wegen seiner fast unendlichen Optionen als ein Spiel gilt, in dem es neben der Logik vor allem auf die Intuition ankommt. Dass ein Rechner einen Go-Profi besiegen kann, galt noch vor wenigen Jahren als nahezu ausgeschlossen. Nun ist es passiert.

Welche Branchen haben Sie zuletzt in Ihrem Themenfeld des Deep Learning beraten?

Das geht sehr in die Breite. Direkt nach der CeBIT waren wir zum Beispiel bei Unternehmen der Finanzbranche, was zeigt, dass diese jetzt so sehr an diesem Thema interessiert ist, wie es vor zwei Jahren bereits die Autobranche oder der Maschinenbau waren.

Kann es sich eine Branche überhaupt leisten, das KI-Thema nicht zu beachten?

Eigentlich nicht, nein. Wichtig zu wissen ist, dass sich mithilfe der künstlichen Intelligenz und den Techniken keine neuen Industrien entwickeln. Es ist vielmehr so, dass diese Technologien

die bestehenden Industrien verändern. Man darf den Grad der Veränderung aber auf keinen Fall unterschätzen, vergleichbar ist er mit dem Wandel, den das Internet gebracht hat. Damals wussten viele zunächst nicht, was sie mit dem Netz anstellen sollen. Heute wissen wir, dass es nicht nur viele andere Technologien ersetzt, sondern auch ganz neue Umsatzströme generiert hat. Und das wird beim Thema Künstliche Intelligenz auch passieren.

Welches Konzept schlagen Sie beim Thema Deep Learning vor?

Ich denke, es muss ein neues Ressort für diesen Bereich geben. Der CIO steht mit seinem Ressort traditionell vor der Aufgabe, Kosten und Zeit zu sparen und für Stabilität zu sorgen. Bei ihm geht es also um Effizienz. Der Chief Digital Officer ist häufig für die Digitalisierung der Geschäftsmodelle zuständig. Hier kommen wir der Sache schon näher, aber eines Tages wird diese Transformation abgeschlossen sein. Deep Learning fängt dann aber erst richtig an. Die Frage lautet: Wie nutze ich die Technologie für neue Umsatzströme? Das Futter für die neuronalen Netzwerke sind unter anderem genau die Daten, die derzeit noch ungenutzt herumliegen. Eine Position, die hierfür verantwortlich ist, wäre daher am ehesten der Chief Data Officer.

Wie genau kann denn die Methode des Deep Learning neue Umsatzströme generieren?

Big Data konnte seine Versprechen nicht halten. Was fehlte, waren Werkzeuge, diese Daten zu analysieren und daraus Ansätze zu entwickeln. Genau das funktioniert nun mit Hilfe der neuronalen Netzwerke. Nehmen wir die Supply-Chain eines Unternehmens:



Foto: Fotolia/teerayuttae

Mithilfe der logistischen Daten und der Analyse von Satellitenbildern ist es möglich, auf Probleme in der Lieferkette aufmerksam zu machen, die man ansonsten gar nicht erkannt hätte. Für die Finanzbranche ist es möglich, auf Basis von Kunden- und Kreditdaten ganz neue Angebote zu entwickeln. Und zwar ganz automatisch, denn im Idealfall entsteht der Vorschlag zur Innovation innerhalb des neuronalen Netzwerks.

Was ist mit Blick auf die Möglichkeiten des Deep Learning die Aufgabe des Consultants?

Er wird zu einer Art Mediator zwischen den Ergebnissen des Deep Learning und dem Unternehmen. Die neuronalen Netzwerke können dem Consultant Entscheidungshilfen zur Verfügung stellen, mit denen er im Sinne der Unternehmensstrategie agieren kann. Deep Learning wird damit zu einem ganz entscheidenden Werkzeug für Unternehmensberater. Die neue Technologie gibt Consultants Daten an die Hand, mit deren Hilfe sie Beratungsansätze untermauern können. Manche haben diese Bedeutung bereits verstanden – manche dagegen noch nicht. Klar ist: Die Champions werden die Berater sein, die in dieses Thema einsteigen. Wer hier fit ist, wird sich in den kommenden Jahren nicht über einen Mangel an spannenden Aufträgen beklagen können.

„Die Champions werden die Berater sein, die in dieses Thema einsteigen. Wer hier fit ist, wird sich in den kommenden Jahren nicht über einen Mangel an spannenden Aufträgen beklagen können.“



Foto: Thorsten Jochim

ZUR PERSON

Dr. Damian Borth ist Informatiker und Direktor des Kompetenzzentrums Deep Learning am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern. Er promovierte am Fachbereich Informatik der TU Kaiserslautern und am Kompetenzzentrum Multimedia-Analyse und Data Mining (MADM) des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). Für seine Arbeit wurden Borth und sein Team unter anderem mit dem McKinsey Business Technology Award sowie dem Google Research Award ausgezeichnet.

ZUM DFKI

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) mit den Standorten Kaiserslautern, Saarbrücken, Bremen (mit Außenstelle Osnabrück) und einem Projektbüro in Berlin ist auf dem Gebiet innovativer Softwaretechnologien eine der führenden Forschungseinrichtungen in Deutschland. In 18 Forschungsbereichen, acht Kompetenzzentren und sieben Living Labs werden ausgehend von anwendungsorientierter Grundlagenforschung Produktfunktionen, Prototypen und patentfähige Lösungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie entwickelt. Das DFKI versteht sich dabei auch als Karrieresprungbrett für junge Wissenschaftler in Führungspositionen in die Industrie sowie in die Selbstständigkeit durch Ausgründung von Unternehmen.

Design Thinking



Foto: Fotolia/lyat

Innovationen zu kreieren ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit – gerade auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, in der sich gesamte Branchen verändern. Ein Ansatz, hierbei erfolgreich Ideen zu entwickeln, liegt im Design Thinking.

Von **Christoph Berger**

STANFORD WEBINAR: DESIGN THINKING

In einem Webinar erklärt Bill Burnett vom Center for Professional Development der Stanford University den Design Thinking-Ansatz: <https://goo.gl/rR7aiH>

1942 veröffentlichte Joseph Schumpeter sein Werk „Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie“. Darin nennt er als Kernelement der kapitalistischen Wirtschaft die schöpferische Zerstörung – eine positive Veränderung, die zu technisch-wirtschaftlichem Fortschritt führt. Diese schöpferische Zerstörung kann als Synonym für Innovation stehen, also die Erneuerung, eine in der heutigen Welt des rasanten Wandels einerseits unerlässliche Eigenschaft von Unternehmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Andererseits aber auch eine ihrer größten Herausforderungen. Denn: Wie kommt es zu Innovationen?

Ein derzeit viel beachteter und wohl auch nachhaltiger Ansatz zu Innovationen zu kommen, scheint Design Thinking zu sein. „Der Ursprung dazu liegt in dem Versuch, wie die Gestalter an Probleme heranzugehen und diese Probleme dann auch wie Gestalter zu lösen“, erklärt Dr. Steven Ney, Professor an der School of Design Thinking des Hasso Plattner-Instituts der Universität Potsdam. Diese würden sich aus einem großen Werkzeugkasten bedienen, der mit Methoden der Ingenieur-, Natur- und qualitativen Sozialwissenschaften gefüllt ist. Diese Herangehensweise wird im Design Thinking adaptiert, indem interdisziplinäre Teams von fünf bis acht

Personen gebildet werden. „Es gilt, die Teams so bunt wie möglich aufzustellen, die unterschiedlichsten Expertisen zusammenzubringen. Sind nicht ausreichend Disziplinen vorhanden, kann auch funktionsübergreifend oder mit anderen Diversitäten gearbeitet werden“, sagt Ney. Wichtig allein sei Vielfalt in unterschiedlichsten Ausprägungen, um verschiedenste Blickwinkel auf komplexe Fragestellungen oder Probleme richten zu können. Außer dem multidisziplinären Team, das der Innovationsmotor ist, gehört zu dem Ansatz auch ein variabler und flexibler Raum. In diesem bewegen sich die Teams; und diesen können sie entsprechend der unterschiedlichsten Situationen umgestalten. Und schließlich, als dritte Säule des Ansatzes, braucht es noch den iterativen Prozess: Dabei bewegt sich das Team in Schleifen nach dem Erreichen eines Ziels immer wieder zum Start und nähert sich so der möglichst optimalen Lösung an. „Mehr braucht es dazu eigentlich nicht, Design Thinking ist sehr niederschwellig“, sagt Ney. Die Teammitglieder müssten nur offen, auch mal zweckfrei denken, und emphatisch sein. Außerdem arbeiten sie autonom im Handeln und Denken. Paradox mag es da anmuten, dass der Design Thinking-Prozess äußerst strukturiert abläuft: Es gibt einen Moderator, gearbeitet wird in so-





MUT PROBIERER

CREATE
YOUR
OWN
CAREER

#creativity

Philipp Schmidt, Feinschmecker mit elterlichem Feinkosthintergrund, Medienmensch, Bertelsmanneigengewächs, liebt Paris, Inspirationsquelle, schätzt den Diskurs zwischen Kreativität und Technologie, Mutmacher, Fehlerverzeiher, Vertrauensperson, kreiert innovative Marketingrezepte, Leiter Advertising B2B Monetization Department, Prisma Media, Paris.

Lesen Sie, wie Sie Ihre persönliche Karriere bei Bertelsmann starten:
www.createyourowncareer.de

BERTELSMANN

Special: Beratungsansätze



Foto: Fotolia/ilyaf

ZERTIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR DESIGN THINKING COACHES

Die School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts bietet für Einsteiger, die sich mit Design Thinking vertraut machen wollen, sogenannte Basic Tracks an. Fortgeschrittene, die ihr Wissen vertiefen möchten, können an Advanced Tracks teilnehmen. Außerdem wird an dem Institut einmal im Jahr eine Design Thinking Woche angeboten, in der gemeinsam mit einem Projektpartner an einer realen Fragestellung in interdisziplinären Teams gearbeitet wird. Dieses Format gibt es auch in einer internationalen Version.

Weitere Informationen unter:
<https://hpi.de/school-of-design-thinking.html>

nannten Sprints, zeitlich klar vorgegebenen Intervallen, und, so beschreibt es Ney: „Arbeitszeit ist von neun bis 17 Uhr. Danach wird man zu müde, Design Thinking ist sehr aktionsreich.“

Was sich leicht und unkompliziert anhört, ist in vielen Unternehmen allerdings mit einem Kulturwandel verbunden. „Deutsche Unternehmen gehen den relativ aggressiv an, auch wenn man nicht genau weiß, was man sich da ins Haus holt“, hat Ney beobachtet. So sind die Teams einerseits nicht hierarchisch und nicht im Wettbewerb zueinander organisiert. Alleine dafür bedürfe es oftmals schon eines Umdenkens. Zum Anderen stehe am Anfang eines Design-Prozesses in der Regel die Frage: Ist das im Vorfeld identifizierte Problem tatsächlich das Problem? „Oft kommt dabei heraus, dass das Problem an anderer Stelle liegt. Doch genau durch diese Veränderungen der Vorgaben kommt es zu Innovationen – durch das Schaffen neuer Problemräume“, erklärt der Wissenschaftler.

Die Probleme beziehungsweise Herausforderungen der Kunden des Beratungsunternehmens Bearing Point hängen derzeit vor allem mit der Digitalisierung zusammen: „Unsere Klienten möchten neue Services identifizieren, einführen und etablieren“,

sagt Ibrahim Bani, Senior Manager im Bereich Digital & Strategy des Beratungshauses. Den Einsatz von Design Thinking erklärt er dabei anhand eines Vergleichs: „In der Vergangenheit war es so, dass die kundennahen Bereiche, zum Beispiel der Vertrieb oder das Marketing, es für sich in Anspruch genommen haben, die Kundenbedarfe zu skizzieren und ein Produkt zu entwickeln. Heute verstehen wir, dass die Wertschöpfung im Gesamtunternehmen betrachtet werden muss, um das Optimum an Anforderungen und Ausgestaltungen zu finden. Dazu braucht es interdisziplinäre Teams.“ Und manchmal sogar noch mehr: So lud das Unternehmen beispielsweise Endkunden eines Klienten aus der Telekommunikationsbranche zu sogenannten Design Thinking-Workshops ein, um Produkthanforderungen und Prototypen entwickeln zu können. „So wollen wir einen maximalen Wissenstransfer gewährleisten“, erklärt Bani. Für die Berater bedeutet dies, dass der die letzten Jahrzehnte einem Wasserfall ähnliche und vom Kapitalmarkt diktierte Beratungsansatz nun „mit einem super-agilen Ansatz konfrontiert wird“, wie Bani sagt. Man wisse nie, welches Budget gebraucht wird, um etwas zu erreichen. „Dies zusammenzubringen, die fiskalische Betrachtung mit dem ergebnisoffenen Prozess, ist unsere große Herausforderung.“



Inhouse Consulting

Selbstvertrauen bringt uns voran. Uns in Frage zu stellen, bringt uns weiter.

Das Vertrauen in die eigenen Stärken hilft, Projekte anzugehen, die eigentlich unmöglich erscheinen. Weil sich aber die Herausforderungen und Methoden ständig ändern und verbessern, ist es notwendig, die eigene Arbeitsweise immer wieder zu hinterfragen. Darum rekrutiert thyssenkrupp Management Consulting kontinuierlich die besten Nachwuchskräfte, die gemeinsam mit unserem erfahrenen Team ständig neue Methoden entwickeln, die thyssenkrupp immer in die erste Reihe pushen. Wenn Sie glauben, dass Sie das Zeug haben, dazu beizutragen, bewerben Sie sich unter www.thyssenkrupp-management-consulting.com

engineering.tomorrow.together.



thyssenkrupp

Die Zukunft der Wirtschaftsprüfung

Ganze Unternehmen und Branchen befinden sich derzeit im Aufbruch und loten die Möglichkeiten der Digitalisierung sowie neue Geschäftsfelder und -prozesse aus. Auch die Wirtschaftsprüfung ist von dieser Entwicklung nicht ausgeschlossen.

Von Christoph Berger

BERUF WIRTSCHAFTSPRÜFER

Das Institut der Wirtschaftsprüfer hat eine Informationsseite im Internet eingerichtet, auf der Informationen zum Studium und zur Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer zusammengefasst sind: www.wirtschaftspruefer.de

Fragt man Wirtschaftsprüfer nach den derzeit größten Herausforderungen ihrer Mandanten, dann fallen außer der Reform der Jahresabschlussprüfungen für die sogenannten Public Interest Entities, den Vorschriften im Bereich der International Financial Reporting Standards (IFRS) auch die Begriffe Digitalisierung, Vernetzung und Globalisierung. „Vor allem im Beratungsgeschäft haben wir natürlich auch mit den Themen Digitalisierung und Vernetzung zu tun – hier können wir aus der Sichtweise des Prüfers heraus, natürlich wichtige Hinweise geben. Und was das Thema Globalisierung angeht, so herrscht in den Unternehmen gerade große Unsicherheit – keiner weiß genau, wie er sich aufgrund der politischen Entwicklungen in den USA derzeit strategisch aufstellen soll“, fasst Dr. Martin Orth, Chief Sales Officer bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs, die Situation zusammen. Martin Wambach, geschäftsführender Partner bei Rödl & Partner, fügt hinzu: „Industrie 4.0, Internet der Dinge, Elec-

tronic Invoicing, Mobilität und Cloud Computing: Die typischen Geschäftsprozesse der Unternehmen sind weitgehend über die ERP-Systeme (Enterprise-Resource-Planning) digitalisiert. Die Unternehmen sind über die Lieferantketten miteinander vernetzt und elektronische Rechnungen führen zu automatisierten Buchungen.“

Klar, dass sich vor diesem Hintergrund auch die Arbeit der Wirtschaftsprüfer verändert: „Wir Wirtschaftsprüfer müssen verstehen, was in der IT funktioniert und wie wir die IT beziehungsweise die IT-basierten Geschäftsmodelle prüfen können“, sagt Martin Wambach. Zudem müsse die IT genutzt werden, um selbst effizienter zu prüfen: zum Beispiel papierlos, durch die Nutzung von moderner Software zur Datenanalyse, Process Mining oder Texterkennung. Schon heute, so beschreiben es Dr. Martin Orth und Martin Wambach, werde bei einigen Unternehmen remote geprüft: Die Wirtschaftsprüfer schalten sich von ihren Büros aus auf die Systeme ihrer



ENERGIEWENDE STUDIEREN

GREEN ENERGY, M.Sc.

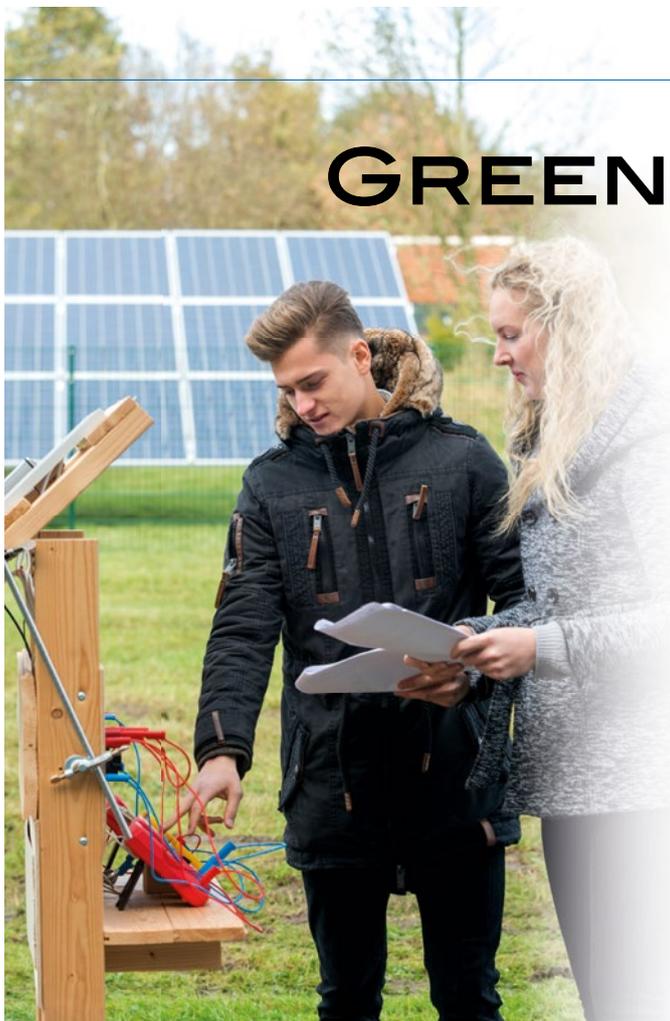
Sie wollen die Energiewende mitgestalten - wissen, welche Erneuerbare-Energien-Projekte technisch und wirtschaftlich möglich sind, aber auch, was die rechtlichen Rahmenbedingungen sind? Dann ist Green Energy Ihr Studium.

DAS ERWARTET SIE:

- ✓ Junge und dynamische Hochschule mit eigenem Energiepark
- ✓ Einzigartiges interdisziplinäres Studienkonzept (Technik, Wirtschaft, Recht)
- ✓ Praxiserfahrene, engagierte Dozentinnen und Dozenten
- ✓ Kleine Lerngruppen, Projektarbeiten, Exkursionen und Green Energy Workshops, moderne Labor- und EDV-Ausstattung
- ✓ Enger Kontakt zu Unternehmen und Arbeitgebern der Region
- ✓ Ein Studienort im Herzen der Energiewende an der Nordsee, zwischen Hamburg, St. Peter-Ording und Sylt
- ✓ Vielseitige Karrieremöglichkeiten und hervorragende Berufschancen, u. a. bei Anlagenherstellern, Energielieferanten und -dienstleistern, Netzbetreibern, Beratungsunternehmen, Behörden und Verbänden

AUF EINEN BLICK

Abschluss:	Master of Science
Regelstudienzeit, ECTS:	4 Semester, 120
Beginn:	Wintersemester
Bewerbung bis:	15. Juli
Semesterbeitrag:	65,00 €
Kontakt:	Anja Rathjen, ge@fh-westkueste.de Fritz-Thiedemann-Ring 20, 25746 Heide



berufsbegleitend • praxisnah • persönlich



In fünf Semestern zum Master of Arts

mit einem Fernstudium an der
Hochschule Schmalkalden

Unternehmensführung (M.A.)

Entwickeln Sie Ihre Führungspersönlichkeit - setzen Sie einen Meilenstein auf Ihrem Karriereweg mit einem berufsbegleitenden Masterstudium. Wir vermitteln Ihnen strategische Kenntnisse in wesentlichen Funktionsbereichen von Unternehmen sowie Kompetenzen zur erfolgreichen Bewältigung von Führungsaufgaben.

Studieninhalte: Strategisches Management, Volkswirtschaftliche und Wirtschaftsrechtliche Rahmenbedingungen, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Personal-, Marketing-, Qualitäts- und Risikomanagement sowie Projektmanagement, Nachhaltiges Wirtschaften u. a.

Studienform: berufsbegleitend

Studiendauer: 5 Semester

Abschluss: Master of Arts

Studienstart: Oktober 2017

Studiengebühr: 2.360 € pro Semester,
zzgl. Semesterbeitrag

Jetzt informieren unter ...

Wirtschaftsprüfung



Foto: Fotolia/bizvector

Mit der gesamten Wirtschaft verändert sich auch die Wirtschaftsprüfung aufgrund der Digitalisierung. Der Berufsstand ist dabei, sich neu zu interpretieren und zu positionieren.

FORTBILDUNG ZUM IT-AUDITOR

Das Institut der Wirtschaftsprüfer hat die Möglichkeit zur Verleihung der Bezeichnung IT-Auditor IDW geschaffen.

Dabei handelt es sich um eine Zusatzqualifikation in der IT-Systemprüfung, die sich an Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer richtet.

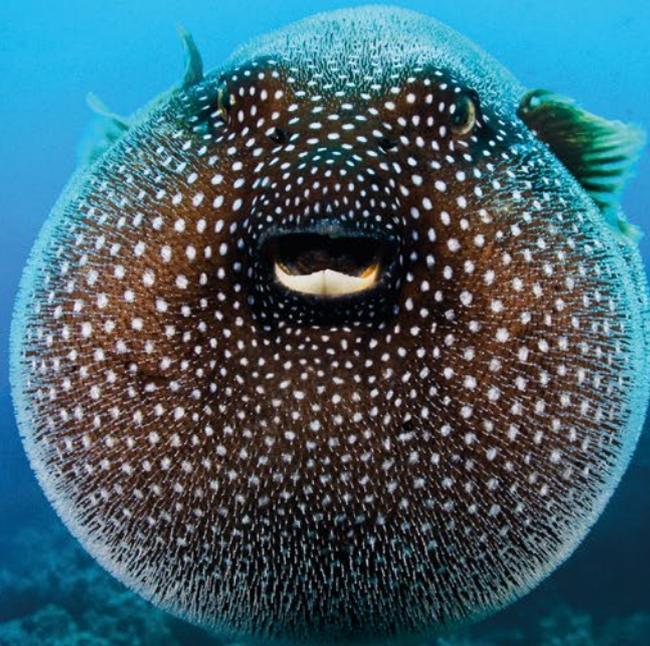
Weitere Informationen unter: www.idw.de/idw/im-fokus/it-auditor-idw

Mandanten und holen sich daraus alle beziehungsweise viele wertvolle Informationen. Voraussetzung dafür ist, dass ein ähnliches Digitalisierungs-Level zwischen Prüfungsgesellschaft und Mandant existieren muss, um sich optimal – und unter Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Aspekte – effektiv zu vernetzen. „Wir können jetzt mit modernen Datenanalysen ganze Prüfungsfelder vollständig auf der Transaktionsebene prüfen. Durch das Einbeziehen unterschiedlichster Unternehmensdaten, dazu gehören gegebenenfalls Dritt- oder Marktdaten, gewinnen wir weitere prüfungsrelevante Erkenntnisse. Die einzelne, aussagebezogene Prüfungshandlung wird zur Ausnahme“, so Wambach.

Doch trotz aller IT bleibt eine Abschlussprüfung immer mehr als ein gut konstruiertes Bündel von IT-Analysen. „Aufgrund des rechtlichen Verständnisses wird der Wirtschaftsprüfer natürlich auch in Zukunft noch gebraucht werden. Teile seines Aufgabenbereichs werden sich jedoch maßgeblich verändern“, ist Orth überzeugt. Wirtschaftsprüfer müssen die Geschäftsmodelle und -prozesse verstehen, sich mit den Markt-, Entwicklungs- und Fortbestandsprognosen ihrer Mandanten beschäftigen. Und auch schwierige Bilanzfragen bedürfen der Beurteilung und Bewertung von komplexen Geschäftsvorfällen. „Dazu kommt, dass Empfänger des Prüfungsurteils immer Menschen sind: Gesellschafter, Aufsichtsräte, Vorstand und

Management. Sie erwarten vom Prüfer eine Interpretation der Ergebnisse. Der Wirtschaftsprüfer ist somit ein aktiver Teil eines nachhaltigen Wertemanagements im Sinne von Good Corporate Governance“, erklärt Wambach. „Aber er wird viel stärker zum Projektmanager, der verschiedene Spezialisten, wie IT-Sicherheitsspezialisten, Big Data-/Social Media-Spezialisten, IT-Applikations-Spezialisten, Rechtsanwälte, Compliance-beziehungsweise Betrugs- und Korruptionspräventionspezialisten führt und minimal-invasiv gezielt im Prüfungsprozess einsetzt“, erklärt der geschäftsführende Partner bei Rödl & Partner. So braucht der Wirtschaftsprüfer unverändert ein breites betriebswirtschaftliches, steuerliches und rechtliches Wissen. Dazu kommt nun ein profundes Wissen über die gesamte Breite der Digitalisierung. Denn, so Wambach: „IT ist dabei nur ein Baustein der Digitalisierung. Es geht auch um Techniken, wie zum Beispiel das Internet der Dinge, Sicherheit und vieles mehr.“

Die Digitalisierung ist für Wambach die große Chance für den Berufsstand, den Beruf neu zu interpretieren und zu positionieren: „Weg vom langweiligen, vergangenheitsorientierten, Checklisten-getriebenen Häckchenmachen hin zum modernen Business-Analysten und Prüfer, der mit modernsten Instrumenten und Werkzeugen die Wirtschaft auf dem Weg der Digitalisierung fachkundig begleitet.“



AUFGEBLASENES GEHABE GIBT'S WOANDERS. WIR LEGEN WERT AUF KOLLEGEN MIT FACHKENNTNIS.

Als Nummer 1 der Strategie- und Managementberatungen für die europäische Finanzwelt konzipieren wir maßgeschneiderte, innovative Lösungen mit unseren Kunden und setzen sie um. In der IT-Beratung sind wir Partner der Fach- und IT-Abteilungen und unterstützen ganzheitlich von der IT-Strategie über die Konzeption bis zur Umsetzung.

Kommen Sie in unser Team, profitieren Sie von unserem transparenten Karrieremodell, das Ihre Leistung 1:1 honoriert. Unsere wertschätzende, von Respekt und Fairness geprägte Unternehmenskultur ist dabei die beste Basis für Ihren Erfolg. Mehr auf zeb.de/karriere



360° BERATUNG FÜR FINANCIAL SERVICES – VON DER IDEE BIS ZUR TAT



Einklang von Erwartungen

Foto: Fotolia/Undesam

Egal ob Spezial-, Inhouse- oder Strategieberatung: Für Frauen bieten sich in der Beraterbranche zunehmend neue Karriewege. Was jedoch ihren Aufstieg in die Top-Positionen betrifft, gibt es noch Luft nach oben.

Von **Christoph Berger**

Ein Blick in die Statistik spricht Bände: In einer vom Bundesverband der Deutschen Unternehmensberater (BDU) im Jahr 2015 veröffentlichten Untersuchung wurden unter anderem die Anteile männlicher und weiblicher Mitarbeiter in Unternehmensberatungen mit einem Umsatz von über zehn Millionen Euro untersucht. Heraus kam dabei, dass der Frauenanteil im Backoffice-Bereich der Beratungsunternehmen bei 69 Prozent liegt. Doch mit den ansteigenden Hierarchiestufen nimmt er dann sukzessive ab. So sind unter den Juniorberatern 33 Prozent Frauen, unter den Seniorberatern nur noch 25 Prozent Frauen zu finden. Ins Management schaffen es schließlich gerade noch vier Prozent.

Nach Ansicht von Dr. Dirk Lippold, früherer Geschäftsführer der Capgemini Deutschland GmbH und heute Gastprofessor an der Humboldt Universität zu Berlin, sollte sich das ändern. In seinem Buch „Grundlagen der Unternehmensberatung“ schreibt er zur genderspezifischen Personalentwicklung unter anderem, dass es zwar eine Tatsache sei, dass Frauen aus familiären Gründen häufiger Abstriche in Bezug auf den eigenen Beruf und die eigene

Karriere machen würden als Männer, doch er gibt ebenfalls zu bedenken: Besonders die High Potentials unter den weiblichen Arbeitnehmern werden immer wichtiger und damit begehrt für die Unternehmensberatungen. Den Beratungsunternehmen empfiehlt er eine familienfreundlichere Gestaltung der Arbeitszeiten sowie die Förderung der Karrieren von Frauen. Dies würde zu einer verbesserten Bindung und Integration führen.

Dass die Beratungshäuser ihren Fokus vermehrt auf qualifizierten weiblichen Nachwuchs legen, zeigen auch deren Internetseiten. Dort werden beispielsweise speziell auf Frauen ausgerichtete Strategie-Workshops angeboten – einerseits, um die gesamte Bandbreite einer Beratertätigkeit kennenzulernen, andererseits, um sich ein Netzwerk aufzubauen. Vorgestellt werden auch Führungskräfte-Programme für Studentinnen aller Fachrichtungen sowie die Aussicht, Mentorinnen beim Einstieg zur Seite gestellt zu bekommen. Und ein Inhouse-Consulting-Unternehmen gibt unter den „Häufigsten Fragen“ unter anderem Antworten auf den Frauenanteil im Unternehmen und die für den Job erforderliche Reisebereitschaft. Derartige Initiativen und die dazugehörige Transparenz sind sicher einer von vielen Schritten, um die Erwartungen von Unternehmen und Einsteigerinnen in Einklang zu bringen.

Mehr Informationen:

www.bdu.de

www.inhouse-consulting.de

Foto: Fotolia/Undesam



akademika

17

Die Job-Messe

FÜR STUDENTEN,
ABSOLVENTEN UND
YOUNG PROFESSIONALS



Foto: www.istockphoto.com

23 MAI
24 Messe Nürnberg

Kooperationspartner Die Job-Messe

karriereführer



- Jobs, Direkteinstieg, Trainee Stellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Für Studenten, Absolventen und Young Professionals aller Fachrichtungen
- Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften
- Kostenlose Bus-Shuttle von zahlreichen Hochschulorten
- Bewerbungsgespräche mit Personalverantwortlichen
- Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Online-Reputation-Check
- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Medienpartner



Karrierepartner

Deutschland
Land der Ideen



Veranstalter



WISO-FÜHRUNGSKRÄFTE-
AKADEMIE



Gründen

für den Wandel

Ihr Tagesgeschäft haben Unternehmen selbst im Griff. Doch um in Zeiten der Digitalisierung wettbewerbsfähig zu bleiben, setzen die Unternehmen auf Ausgründungen oder die Start-up-Kultur. Und Gründer wollen mit neuen Ideen die Märkte aufmischen. Berater sind dabei gefragte Begleiter.

von **Christoph Berger**

**FRANKFURT SCHOOL
BLOCKCHAIN CENTER**

Die Frankfurt School of Finance & Management hat im Februar 2017 das Frankfurt School Blockchain Center ins Leben gerufen. Das Center ist als Think Tank und Forschungszentrum konzipiert und beschäftigt sich mit den Implikationen der Blockchain-Technologie für Unternehmen und Wirtschaft. Dabei wird man sich vor allem auf die Bereiche Banken, Energie, Industrie 4.0 und Mobilität konzentrieren.

Weitere Infos:

www.frankfurt-school.de/home/research/centres/blockchain.html

„Im Bankenbereich ging man erst davon aus, dass sich die Branche aufgrund der technologischen Entwicklungen innerhalb von drei bis fünf Jahren wandelt. Doch inzwischen rechnen wir schon in Halbjahresschritten. Und angesichts des Negativzinsniveaus erhöht sich der Druck momentan sogar auf eine quartalsweise Betrachtung“, beschreibt Achim H. Schulz, Gesellschafter und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Schulz & Cie. Consulting in München, die Situation in der Finanzbranche. Sein Unternehmen berät zum einen Finanzdienstleistungsunternehmen, die durch die Gründung von Fintechs, also technologiegetriebene Start-ups im Finanzbereich, oder Tochterunternehmen diesem Wandel Rechnung tragen wollen. Oftmals sollen neue Geschäftsideen umgesetzt oder der Markteintritt geplant werden. Denn, so der Experte: „Wir erleben hier ganz massiv Projekte, in denen es um Prozesseffizienz geht, in denen alles bisherige hinterfragt wird. Alles, was in irgendeiner Weise kostenintensiv ist, steht in der Branche auf dem Prüfstand.“ Im Bereich der Fintechs oder Banken kümmern sich die Berater somit um Nischenthemen: die bankenaufsichtlichen Regularien, neue gesetzliche Vorschriften oder um ein möglichst schlankes und erfolgsversprechendes Zulassungsverfahren bei der Bafin. Die reine Unternehmensgründung, die

würden all seine Kunden selbst hinkommen. Ein zweiter Schwerpunkt von Schulz' Beratungsunternehmen liegt auf der Beratung von Mittelstandsunternehmen: Die Beratung hinsichtlich der Business-Pläne und die Umsetzung von Geschäftsideen sind in diesem Segment die wesentlichen Beratungsthemen. Auch bezüglich der Finanzierungsstrukturen oder bei Rating-Analysen unterstützt Schulz die Unternehmen: „Ist die richtige Bank als Partner gefunden worden?“ und „Wie stehen die Chancen für einen Kredit?“ sind beispielsweise zu beantwortende Fragen.

„Wir leben natürlich von diesen Veränderungen und den Umbruchsituationen“, erklärt Schulz die Beratertätigkeit. „Uns braucht man in der Regel nur, um Veränderungen gut zu managen.“ Damit er und seine Teams dabei erfolgreich sind und den gewünschten Mehrwert für die Kunden erzielen, werde unterschiedlichstes Know-how benötigt: Zu den Teams gehören Finanzmarkt- und IT-Experten, aber auch Fachleute für Führungsthemen. „Gerade bei der Gründung von Tochtergesellschaften spielt die Qualifikation der Führungskräfte eine entscheidende Rolle. Habe ein Start-up erst einmal Fahrt aufgenommen, brauche es schnell Führungsstrukturen. Beraten und geschult werden müsse zu folgenden Fragen: Was kommt auf



Abheben zum Traumjob



BEWERBUNG2GO.DE

SUPER-VORLAGEN FÜR HELDEN

Was wird von Dir erwartet?

Bei Bewerbung2go findest Du erprobte
Anschreiben und Lebensläufe, die Dich
Deinem Traumjob näherbringen.

Start-up



Foto: Fotolia/bizvector

BUCHTIPPS

Das Buch „Dienstleistungen 4.0“ behandelt vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen grundlegenden und nachhaltigen Veränderung von Märkten und Branchen den Themenschwerpunkt „Dienstleistungen 4.0“. Die Autoren zeigen auf, dass der adäquate Umgang mit der Digitalisierung einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor sowohl für Produkt Hersteller als auch Dienstleistungsunternehmen darstellt.

Manfred Bruhn, Karsten Hadwich (Hrsg.):
Dienstleistungen 4.0. Springer Gabler
2017. 99,99 Euro.



Das neue Consulting Tech & Legal Tech - Whitepaper von Conplore ist speziell für Berater, Anwälte & Coaches geschrieben: Vorgestellt werden Consulting 4.0-Geschäftsmodelle, um die digitale Transformation des Beratungsgeschäfts kennenzulernen und nicht als Risiko wahrzunehmen.

Matthias Buchholz: Consulting Tech & Legal Tech – Geld verdienen als Experte im digitalen Zeitalter. Amazon 2017. 4,99 Euro.

mich zu und welche Haftungs-pflichten muss ich beachten – im rechtlichen und Finanzierungsbereich? „Und es geht um allgemeine Führungsthemen“, beschreibt Achim Schulz die Herausforderungen. Schließlich spielen noch der technikgetriebene Bereich für die Beratung eine Rolle, jedoch mit der Warnung: „Bei all diesen neuen Geschäftsmodellansätzen handelt es sich meist um einen Mix aus klassischen Finanzprodukten und mehr Geschwindigkeit. Die Basis müsse aber immer die Schaffung von Mehrwert beim Kunden sein. Den interessiert die Technik wenig, er wünscht ein gut funktionierendes Produkt“, so der Experte. Einsteigern empfiehlt er derzeit eine Fokussierung auf die Themen Risikomanagement, Anti Money Laundering, also die Anti-Geldwäsche, und Compliance. Im Bereich Finanzierung rät er zu einer Konzentration auf das Thema Corporate Finance. In diesen Segmenten würden sich beste Einstiegsmöglichkeiten bieten.

Start-up Beratung

Auf eine andere Gruppe im Bereich der Start-up-Beratung hat sich die FSGU Group Unternehmensberatung spezialisiert. Sie berät Existenzgründer beim Markteintritt. „Wir beraten hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Fragestellungen, insbesondere zu Themen der Finanzierung, zu den Erfolgsaussichten eines Geschäftsmodells und zu technischen und administrativen Fragen“, sagt Rolf Stahlberger, Kopf der freiberuflichen Unternehmensberatung. Dabei lernt

er die gesamte Breite an Gründerpersönlichkeiten kennen – solche, die in Bezug auf Abläufe und die Beschaffung von Kapital von Beginn an sehr gut aufgestellt sind, aber genauso diejenigen, die den Fokus nur auf das eigene Geschäftsmodell gelegt hatten. Letzteres sei nicht unbedingt verkehrt, so Stahlberger, schließlich seien die Unternehmensberater ja dafür da, beratend einzugreifen. Er hat jedoch auch festgestellt: „Manche Gründer gehen sehr naiv an ihr Vorhaben ran. Sie denken, ihre Idee sei so toll, die muss einfach laufen. Allerdings entspricht diese Vorstellung oft nicht der Realität.“

Doch was unterscheidet beispielsweise seine Unternehmensberatung von Existenzgründerberatungen, die oftmals sogar kostenfrei Gründern mit Rat zur Seite stehen? „Gerade bei den zukunftsorientierten Fragen, in denen es um Prognosen und Abschätzungen geht, ist ein hoher Erfahrungswert sehr wichtig – etwa bei der Frage nach der Tragfähigkeit eines Geschäftsmodells“, ist Stahlberger überzeugt. Je nach Branche, in der man gründet, sollte man auch entsprechende Experten zu Rate ziehen, empfiehlt er. Die finanziellen Mittel dafür müssten natürlich zur Verfügung stehen. Da für eine Gründung aber fünf Jahre zur Verfügung stünden, gebe es nach einiger Zeit oft schon erwirtschaftetes Kapital, von dem Teile in eine professionelle Beratung investiert werden könnten.

KARRIERE

MIT DEM MBA

AKTUELLE TERMINE UND ANMELDUNG:
TopMBA.com/karrierefuehrer

FÜHRENDE MBA-MESSE: *Frankfurt, München, Hamburg,
Berlin, Düsseldorf, Wien, Zürich*

- > Alle Informationen zum MBA- & Executive MBA-Studium
- > Treffen Sie die top Business Schools
- > exklusive MBA-Stipendien
- > GMAT-Info und Vorträge
- > Gratis MBA Career Guide



ERWEITERE

DEINEN HORIZONT!

EINTRITT FREI - AKTUELLE TERMINE:
TopUniversities.com/karrierefuehrer

INTERNATIONALE MASTERMESSE: *Frankfurt, München,
Wien, Zürich*

- > Finde dein Masterstudium
- > \$1.7 Mio. an Stipendien
- > Gratis CV-Check
- > Beratung zur Studienwahl
- > Gratis Studienführer





Reportage:

Unterwegs in den USA



Foto: Deloitte

Ferdinand Werhahn ist Consultant im Prüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte. Für das M&A-Projekt eines deutschen Kunden ging er für neun Monate in die USA und machte dort vielfältige Erfahrungen.

Dass **Ferdinand Werhahn** keine Probleme damit hat, zeitweise ins Ausland zu gehen, lässt sich schon an seinem Lebenslauf ablesen: Nach seinem Bachelor-Abschluss in den Fächern General Management und Wirtschaftsrecht an der EBS Business School Oestrich-Winkel zog es den heute 27-Jährigen für das Master-Studium nach San Francisco an die Hult International Business School. Von dort aus brach er zu Auslandsseminaren nach Dubai und Shanghai auf, bevor er 2013 seinen Master of International Business in der Tasche hatte. Schon damals war klar, dass es die Beraterbranche werden würde, in die er einsteigt – auch wenn es ihn für ein Praktikum kurz in die Baustoffindustrie zog. „Mich reizte es, mit verschiedenen Branchen in Kontakt zu kommen und unterschiedlichste Unternehmen kennenzulernen“, sagt er rückblickend. In Consulting-Unternehmen ist dies möglich: Es gibt immer wieder neue Klienten mit anderen Problemen und Herausforderungen. „Teamarbeit steht dabei immer im Fokus“, wie er

weiter ausführt. Deloitte kannte er bereits von Unternehmenspräsentationen und Kaminabenden an der EBS, wo er mit Beratern und Partnern ins Gespräch kam. Die dort erlebte Unternehmenskultur harmonierte 1:1 mit seinen Vorstellungen, sodass das Unternehmen ganz oben auf der Liste seiner Wunscharbeitgeber stand.

So kam es zum Einstieg als Business Analyst im Bereich Operations, der in der Service Area Strategy and Operations angesiedelt ist. „Der Bereich fokussiert sich auf das gesamte Supply Chain Management – von der Nachfrage- über die Produktions- und Lagerplanung bis hin zur Distribution“, erklärt Werhahn, der es in seinen Projekten mit sämtlichen Aspekten in den Liefer- und Wertschöpfungsketten seiner Kunden zu tun hat. Doch in den meisten seiner bisher abgeschlossenen Projekte befasste er sich mit Verbesserungen von Strukturen sowie der Optimierung von Beschaffungs-, Vertriebs- und Innendienstprozessen.





karrierefuehrer

Medien für Hochschulabsolventen

Mobil: Sie möchten unsere Magazine auf dem Tablet oder Smartphone lesen? Kostenlose Apps für iOS und Android gibt es im Google Play Store und im Apple iTunes Store. Mehr: www.karrierefuehrer.de



- Print: hochspezialisierte karrierefuehrer-Jobmagazine bundesweit an Hochschulen
- Online: das Karriereportal www.karrierefuehrer.de
- Mobil: kostenfreie Apps für Tablet-PCs und Smartphones
- News: aktuelle Infos auf der Facebook-Fanpage und auf Twitter
- Arbeitgeber-Videos in unserem YouTube-Channel

Teilen! Folgen Sie uns in den jeweiligen Social-Media-Kanälen.

Bilder: Smartphone: fotoblog/handly © wegg; Laptop: fotoblog/Steven Bühnen; iPad: fotoblog/ameg88



Die herCAREER ist ein wunderbares Format und ich unterstütze sie gerne, weil sie Frauen stärkt und sie ihnen unheimlich viel Mut macht. Ich meine, dass ein Besuch der herCAREER für alle Frauen ein Muss sein sollte, nicht zuletzt, weil sie hier große Netzwerke erschließen und für sich nutzen können.

Heidi Stopper

ehemalige Personalvorständin bei der ProSiebenSat.1 Media AG, Co-Autorin des Buches „Blondinen im Management“, heute erfolgreiche Unternehmerin

12. - 13. Oktober 2017 MTC, München

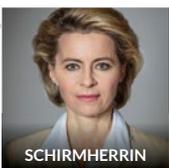
Die Karrieremesse für Absolventinnen, Frauen in Fach- und Führungspositionen und Existenzgründerinnen

www.her-career.com



© SUNG-HEE SEEWALD-FOTOGRAFIE

© BPA/Kugler



SCHIRMHERRIN

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung



TABLECAPTAIN

Monika Dech
Stellvertretende Geschäftsführerin, Messe München GmbH

© SPD-Parteivorstand



TABLECAPTAIN

Brigitte Zypries
Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

50 Prozent Preisnachlass*
beim Ticket-Kauf unter her-career.com/ticketshop

* Studentinnen erhalten kostenlosen Eintritt nach Online-Registrierung und Vorlage ihres gültigen, personalisierten Studentenausweises vor Ort

her CAREER@Night
12. Okt. 2017

Der Netzwerkevent mit über 40 Table Captains! Anmeldung unter her-career.com/atNight

#herCAREER

Hauptmedienpartner



Studentinnen und Absolventinnen mit gültigem Studentenausweis bzw. Immatrikulationsnachweis können mit FlixBUS KOSTENFREI aus dem gesamten Bundesgebiet und auf Nachfrage auch aus dem Ausland zur Messe anreisen

Sponsoren



Landesinformationen:

Die neuesten Nachrichten aus den USA, Informationen zu Visa und die Adressen von Konsulaten und der Botschaft werden auf der Internetseite <https://de.usembassy.gov/de> zur Verfügung gestellt. Auch auf der Seite des Auswärtigen Amtes finden sich aktuelle Informationen zu den USA: goo.gl/48oNkRcontent_copy

Amtssprache

Englisch

Hauptstadt

Washington, D. C.,
circa 672.228 Einwohner (Juli 2015)

Fläche

Etwa 9.826.675 Quadratkilometer

Bruttoinlandsprodukt

18,6 Billionen US-Dollar (2016)

Quelle: Auswärtiges Amt

Währung

US-Dollar

Hauptexportgüter

Autos, Öl, Luftfahrzeuge, pharmazeutische Produkte, Gasturbinen
(Quelle: www.gevestor.de)

Klima

Von sommerfeuchtem Tropenklima bis zu arktischem Klima lässt sich in den USA alles finden

Flugzeit

Die Flugzeit von Frankfurt am Main nach Jacksonville in Florida beträgt etwa 13 Stunden

Zeitverschiebung

Die Zeitverschiebung von Kontinentaleuropa nach Jacksonville in Florida beträgt minus sechs Stunden

USA

Foto: Fotolia/Floki Fotos

Anders dann jedoch bei einem neunmonatigen Projekt in Jacksonville, Florida, USA. Ein deutsches Chemieunternehmen aus der Geschmacks- und Duftstoffindustrie hatte ein US-Unternehmen übernommen. Nun sollte das amerikanische Unternehmen in das deutsche integriert werden. Werhahn wurde diese Aufgabe zusammen mit zwei Kollegen übertragen. „Sicher war es ein Vorteil, dass ich während meines Studiums schon einmal in den USA war. Prinzipiell muss man einfach dazu bereit sein, für einige Zeit ins Ausland zu gehen mit all den damit zusammenhängenden klassischen Herausforderungen: weniger Kontakt zu Familie und Freunden“, sagt er. Doch vollkommen abgeschnitten war er nicht. Immer wieder gehörte es auch zu seinen Aufgaben, nach Deutschland zu fliegen, um beim Kunden vor Ort die amerikanischen in die deutschen Prozesse zu integrieren. Auf 20 Prozent der Zeit beziffert er diesen Anteil. Die anderen 80 Prozent verbrachte er jedoch in der von angesiedelter Industrie geprägten und für seinen Hafen bekannten Stadt an der Ostküste der USA.

Unter der Woche waren Werhahn und seine Kollegen voll auf das Projekt fokussiert. Es galt, das Projekt in der vorgegebenen Zeit, im vorgegebenen Budgetrahmen und zur Zufriedenheit des Kunden abzuschließen. „Gerade zum Projektende hin tauchen plötzlich immer wieder unerwartete Probleme auf, die es zu lösen gilt“, erzählt er. In seinem Projekt waren das zum Beispiel Probleme in der erdachten Logistikkette. Werhahn erklärt: „Der Zoll hat seine eigenen Vorschriften für das Verfrachten der Waren von Amerika nach Europa. Da kam es plötzlich zu rechtlichen Schwierigkeiten. Doch wenn die Waren nicht nach Deutschland geliefert werden können, ist das ein enormes Risiko mit hohen Summen, die dahinterstehen.“ Sie wurden gemeistert. Und es verwundert vor dem damaligen Druck nicht, dass er als Highlight des Einsatzes den erfolgreichen Projektabschluss nennt.

Neue Erfahrungen ganz anderer Art gab die Natur vor. Die Projektlaufzeit fiel in die Zeit der Hurricanes und Tornados. „Da musste schon einmal das gesamte Werk evakuiert werden“, erzählt Werhahn. „Wir erlebten Tornados, die zu einem Auslösen des Alarms in der Fabrik führten. Alle mussten daraufhin in einen sogenannten Tornadokeller. In dem saßen wir dann etwa zwei Stunden und durften ihn nicht verlassen – mit der gesamten Belegschaft des Werks. Das sind interessante Erlebnisse gewesen, die ich aus Europa nicht kenne.“

Auch abseits der Arbeit gab es für Werhahn und seine Kollegen einiges zu entdecken. An den Wochenenden unternahm sie Ausflüge nach Orlando, tauchten im Crystal River mit Seekühen oder besuchten die einmaligen Strände in Miami. „Wir verbrachten sehr viel Zeit zusammen als Team. Das schweißt zusammen und hat sehr gut geklappt. Ich empfand das als sehr positiv“ erzählt er.

Die in dem Projekt gemachten Erfahrungen möchte Ferdinand Werhahn keinesfalls missen. Und wenn sich wieder ein Auslandsprojekt für ihn anbietet, wird er wieder dabei sein.

Die in dem Projekt gemachten Erfahrungen möchte Ferdinand Werhahn keinesfalls missen. Und wenn sich wieder ein Auslandsprojekt für ihn anbietet, wird er wieder dabei sein.

„Wir erlebten Tornados, die zu einem Auslösen des Alarms in der Fabrik führten. Alle mussten daraufhin in einen sogenannten Tornadokeller. In dem saßen wir dann etwa zwei Stunden und durften ihn nicht verlassen – mit der gesamten Belegschaft des Werks. Das sind interessante Erlebnisse gewesen, die ich aus Europa nicht kenne.“

Verstehen Sie Consulting?

Exklusiver Recruiting-Event für High Potentials

Einstiegspositionen

- Strategie-Berater
- Projekt-Berater
- Projektleiter
- Projektmanager
- Trainee

Studiengänge

- Wirtschaftswissenschaften
- Wirtschaftsingenieur und -mathematik
- Physik
- Mathematik
- MINT mit Wiwi-Affinität

business & consulting

30. Oktober 2017 Frankfurt

Bewerbungsschluss: 27.09.2017

Auszug unserer Referenzen:

ANADEO
CONSULTING

Basycon

CALEO
CONSULTING

d-fine

EXXETA
CONSULTING AND TECHNOLOGIES

FINBRIDGE
based on competence and commitment

INVERTO
A BCG COMPANY

plenum

PPI AG

SENACOR

STRANGE
Die Managementberatung für Strategischen Change



facebook.com/CareerVenture
google.com/+Career-VentureDe
twitter.com/CareerVenture

career-venture.de

Aufsteigen

Kopfzeilen*

Steile Lernkurve



Kopf: Helen Weber, 28 Jahre,
BWL-Studium an der
Universität Augsburg mit Bachelor-
und Master-Abschluss,
Managerin bei zeb in München

Helen Weber berät Banken vor allem in Fragen zu Liquiditäts-, Markt- und Kreditrisiko-Themen.

Die ersten Karriereschritte hat sie bereits hinter sich: Nach den Stationen Consultant und Senior-Consultant ist sie inzwischen auf der Manager-Ebene angelangt.



Foto: zeb

Schon während meines Studiums war mir klar, dass ich mal in einer Unternehmensberatung arbeiten möchte. Ich erhoffte mir abwechslungsreiche Aufgaben, eine steile Lernkurve und die schnelle Übernahme von Verantwortung. Nach einer einjährigen Zwischenstation in einer der Big 4-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wechselte ich zu zeb. Da ich dort während meines Studiums bereits ein Praktikum absolviert hatte und mit den dortigen Kollegen noch in Kontakt stand, konnte ich relativ unkompliziert wechseln. Das war im Januar 2015. So begann ich dann in der Practice-Group IT-Strategie, wechselte aber aufgrund meiner fachlichen Orientierung schnell in die Practice-Group Risk, eine auf Finanzen fokussierte Einheit. In der behandeln wir alle Themen rund um das Risikomanagement im Finanzdienstleistungssektor. Ich beschäftige mich dabei vor allem mit den Themen Liquidität und Marktrisiko. Dazu zählen zum Beispiel regulatorische Aspekte, die wir sowohl zeb-intern als auch vor unseren Kunden vorstellen. Darüber hinaus beschäftigte ich mich in mehreren Kundenprojekten mit Kreditrisiko-Themen.

Interessant und spannend an der Arbeit ist, dass eigentlich jedes neue Projekt der sogenannte Sprung ins kalte Wasser ist. Man kennt sich zwar mit den Themen an sich aus, doch jedes Unternehmen ist intern anders aufgestellt. Daher muss man jede spezifische Kundensituation möglichst schnell erfassen, um direkt in die Projekte einsteigen zu können und den erwarteten Mehrwert zu schaffen. Da außerdem fast alle Projekte inzwischen eine IT-Komponente haben, bestehen auch unsere Teams oftmals aus IT- und Fachexperten. Zudem gibt es die unterschiedlichsten Erfahrungs-Level. Oftmals ist ein Partner mit an Bord, der das Qualitätsmanagement und die Kommunikation mit dem Kunden übernimmt sowie die Teamstruktur im Blick hat. Dazu kommt ein (Senior-)Manager als Projektleiter, (Senior-)Consultants für die Fachthemen und auch Praktikanten, die durch ihre Teilnahme Einblicke in unsere Arbeit erhalten. Auf diesem Weg habe ja auch ich vor einigen Jahren Zugang zu meinem heutigen Job gefunden.

20. KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

Deutschlands Familienunternehmer treffen Fach- und Führungskräfte

Die Recruiting- und Kontaktmesse für Ihre
Karriere im Familienunternehmen

Sprechen Sie direkt mit den Inhabern und Top-Entscheidern

- Konkrete Stellenangebote
- Internationale Einsatzmöglichkeiten
- Zukünftige Karriereperspektiven

Ausrichter

SCHÜCO

10. November 2017
Bielefeld

Bewerbungsschluss 25. September 2017

www.Karrieretag-Familienunternehmen.de



DER ENTREPRENEURS CLUB



Stiftung
Familienunternehmen

Lead-Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Medienpartner

karriereführer



Schirmherrschaft



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Name: Randy Bazer

Position: Consultant

Stadt: Heilbronn

Jung und erfolgreich bei: CGI

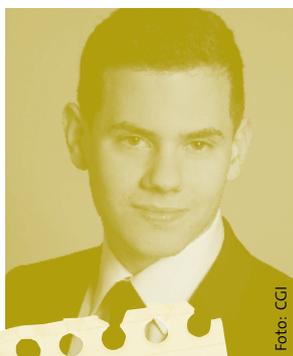


Foto: CGI

Schon während meines Studiums war es mir wichtig, später in einem international agierenden Unternehmen tätig zu sein – ich wollte die Möglichkeit haben, in anderen Ländern zu arbeiten und fremde Kulturen kennenzulernen. An der Consulting-Branche im Allgemeinen reizte mich, dass man die unterschiedlichsten Unternehmen kennenlernt, die mit ganz verschiedenen Herausforderungen konfrontiert sind. CGI erfüllte all diese Erwartungen und ich bewarb mich – mit Erfolg: Im Januar 2016 stieg ich in das Unternehmen ein. Von meinem ersten Tag an wurde mir ein Mentor zur Seite gestellt, der mich direkt in das Unternehmen und das Team integrierte. Seine Erfahrungen im Berateralltag und im Unternehmen haben mir meinen Einstieg erheblich erleichtert.

Aufgrund meiner Interessen und fachlichen Schwerpunkte wurde ich in das Team Manufacturing und Customer Services integriert, das seinen Fokus auf produzierende Industrieunternehmen gesetzt hat. Aktuell betreue ich als Service-Manager ein Softwareentwicklungsprojekt. Da für den Kunden keine geeignete Standardsoftware verfügbar war, entwickeln wir derzeit ein Controlling-System für den Einkauf, das individuell auf die Anforderungen unseres Kunden zugeschnitten ist. Eine meiner Aufgaben ist es dabei, den Support der Webanwendungen zu koordinieren und einen reibungslosen Kunden-Support zu gewährleisten.

Die Erfahrungen und das Hintergrundwissen über die Anwendung des Kun-

den nutze ich auch in meiner neuen Rolle als Test- und Quality-Manager – ein Bereich, in dem ich für mich derzeit das größte Entwicklungspotenzial sehe. Als Qualitätsmanager erarbeite ich spezielle Testszenarios, die sowohl von unseren Entwicklern als auch vom Kunden als Testgrundlage für die Software genutzt werden. Durch dieses aktive Testmanagement kann die Qualität der Entwicklung maßgeblich verbessert werden. Um mich umfassend weiterzubilden, nutze ich, neben der täglichen Arbeit im Bereich Testmanagement, die Schulungen und E-Learning-Seminare von CGI. Seit Beginn unseres Projekts konnte der Kunde seine Entwicklungsprozesse von 20 auf fünf Arbeitstage verringern. Diese Beschleunigung hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere Entwicklung und das Testing. Für uns bedeutet das, dass wir noch agiler reagieren müssen. Teil dieses sich ständig wandelnden Prozesses zu sein, finde ich unglaublich spannend.

Blicke ich auf die letzten anderthalb Jahre zurück, kann ich sagen: All meine Vorstellungen und Wünsche haben sich erfüllt. Durch die abwechslungsreichen Aufgaben in den unterschiedlichsten Branchen habe ich die Chance, in unserer schnelllebigen Zeit mein Wissen und meine fachlichen Fähigkeiten immer weiter auszubauen. Und obendrein werde ich von meinem Arbeitgeber gefördert und arbeite in einem klasse Team, auf das ich mich verlassen kann. Was will man mehr?

Alter: 25 Jahre

Studium: Wirtschaftsinformatik

Abschlussjahr: 2015

Fremdsprachen: Englisch

Interessen: Fußball, American Football, Fitness, Reisen und Wandern

Berufliches Ziel: Sich persönlich sowie fachlich stetig weiterzuentwickeln

Die Karrieremesse auf
deinem Campus



Nimm deine Karriere in die Hand!

Besuche die meet@-Karrieremessen, um dich bei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen über ihre Unternehmenskultur, Anforderungsprofile sowie Einstiegsmöglichkeiten zu informieren. Egal, ob du dich für ein Praktikum, eine praxisbezogene Abschlussarbeit, eine Nebentätigkeit oder eine Festanstellung interessierst: Nutze deine Chance und überzeuge in einem persönlichen Gespräch!

Unsere nächsten Events:

meet@th-koeln

Technische Hochschule Köln
Campus Deutz

→ 3. und 4. Mai 2017

meet@hochschule- hannover

Hochschule Hannover

→ 16. Mai 2017

meet@frankfurt- university

Frankfurt University of
Applied Sciences

→ 17. und 18. Mai 2017

meet@uni-kassel

Universität Kassel

→ 18. Mai 2017

Kontaktbörse Gummersbach

Technische Hochschule Köln
Campus Gummersbach

→ 31. Mai 2017

meet@uni-trier

Universität Trier

→ 1. Juni 2017

meet@uni-frankfurt

Goethe-Universität Frankfurt

→ 7. Juni 2017

meet@thm-campus- friedberg

TH Mittelhessen

Studienort Friedberg

→ 8. Juni 2017



eReminder aktivieren
und erinnern lassen!
www.iqb.de/eReminder

Scanner-Blick!

Kultur-, Buch- und Linktipps

EIN ESSAY DER GROSSEN FRAGEN

Bekannt ist Jan Fischer nicht nur als Texter, freier Autor und Journalist. Inzwischen hat er sich international auch einen Namen als Luftgitarist gemacht. Und nach Luft sucht er auch in seinem aktuellen Buch „Ready“ – einem Essay, der die großen Fragen stellt und somit mehr als die Biographie seiner Generation ist: Nach Arbeit und Zeit, die wirklich frei von allem ist, nach dem richtigen Lebensweg und dem Dahintreiben durch unendliche Spielwelten, nach Tetris, Zelda und uns.

Jan Fischer: Ready. Hanser 2016. 2,99 Euro.



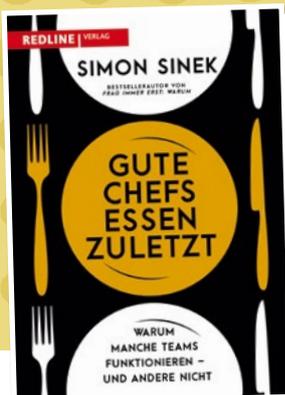
Mut, Geschwindigkeit und Konsequenz

Klarheit und Aufrichtigkeit im Miteinander und mehr Konsequenz im Handeln: Dies sind die Forderungen des Unternehmers, Referenten, Buchautors und bekennenden „Andersdenkers“ Matthias Kolbusa in seinem gerade erschienenen Buch „Konsequenz! Management ohne Kompromisse“. Anhand zahlreicher Beispiele, Prinzipien und Methoden vermittelt er, wie man Ziele nicht nur klar formuliert, sondern dann über alle Widerstände hinweg umsetzt und so zum Erfolg kommt. Denn: Was uns wirklich weiterbringt, sind nicht Meetings, Planung und Kontrolle, sondern Mut, Geschwindigkeit und Konsequenz.

Matthias Kolbusa: Konsequenz! Ariston 2017. 22,99 Euro.

DIE DIGITALE ZUKUNFT

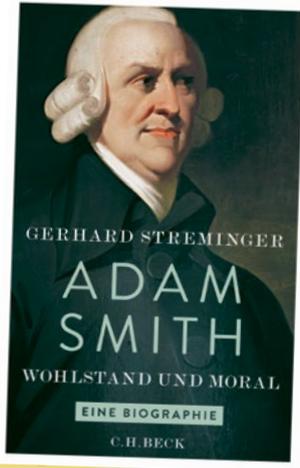
In Berlin wurde im April 2017 das Einstein Center Digital Future eröffnet, eine Einrichtung, in der zukünftig in den Bereichen digitale Infrastruktur, Industrie und Services, digitale Gesellschaft und Digital Health geforscht werden soll. Dafür sollen insgesamt 50 Professuren eingerichtet werden. Sechs Berliner Universitäten, die Charité, acht nicht-universitäre Forschungseinrichtungen zwei Ministerien sowie 20 Unternehmen sind an dem neuen Wissenszentrum sowohl finanziell als auch personell beteiligt. Weitere Informationen unter: www.digital-future.berlin



FÜHRUNGSKRÄFTE SICHERN IHRE TEAMS

Der Bestsellerautor und Business-Berater Simon Sinek beschreibt in seinem gerade erschienenen Buch „Gute Chefs essen zuletzt“ das Zusammenspiel von Führungskräften mit ihren Teams. Dabei überträgt er die militärische Tradition „Offiziere essen immer zuletzt“ auf die Welt der Unternehmen. Demnach muss die Führungskraft einen sogenannten Safety Circle, einen Sicherheitskreis, bilden, der das Team vor Schwierigkeiten von außen schützt. Nur so bildet sich im Unternehmen eine vertrauensvolle Atmosphäre. Der Sicherheitskreis führt zu stabilen, anpassungsfähigen und selbstbewussten Teams, in denen sich jeder zugehörig fühlt und in denen alle Energie darauf verwendet wird, die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Simon Sinek: Gute Chefs essen zuletzt. Redline 2017. 24,99 Euro.



ADAM SMITH – WOHLSTAND UND MORAL

Adam Smith war nicht nur einer der wichtigsten Vordenker von Kapitalismus und Marktwirtschaft, sondern auch ihr grundlegender Kritiker. So entdeckte der schottische Denker, dass der Markt einerseits manchmal zu Konsequenzen führt, die besser sind als die egoistischen Absichten der Menschen, andererseits manchmal aus Gutem auch Schlechtes folgt, etwa unbeabsichtigte negative ökologische Folgen. Deshalb plädierte Smith dafür, der unsichtbaren Hand des Marktes unter bestimmten Umständen „in den Arm zu fallen“. Das ist dann die sichtbare Hand des Staates, etwa durch aufgeklärte Bildung und Arbeiterschutz. Gerhard Streminger, der Philosophie an der Karl-Franzens-Universität in Graz und an der University of Minnesota in Minneapolis lehrte, hat dies in seiner fulminanten Biographie über den Wirtschaftstheoretiker und Moralphilosoph herausgearbeitet. Gerhard Streminger: Adam Smith – Wohlstand und Moral. C.H.Beck 2017. 24,95 Euro.

INNOVATIONSPREIS-IT 2017 IN DER KATEGORIE CONSULTING

Die Wirtschaftsinformatikerin und Projektmanagerin Sigrid Hauer hat für ihr Analysetool INSIRA© den Innovationspreis-IT 2017 in der Kategorie Consulting erhalten. Mit dem Tool soll sich die Qualität der Projektorganisation eines Unternehmens und der Umgang der Teilnehmer untereinander verbessern lassen – auch, weil im Zuge der Digitalisierung der Arbeitswelt der Mensch und der Anspruch an eine sorgfältige, kommunikationsorientierte und wertebasierte Projektarbeit immer wichtiger werden. Ziel von Projekten müsse es sein, nicht nur die messbaren Faktoren zu analysieren und zu verbessern, sondern vor allem die Kommunikation in Teams auf den Prüfstand zu stellen, so die Gewinnerin. Weitere Informationen unter: www.ebh-muenchen.de

SECHS LOLAS FÜR TONI ERDMANN

Unternehmensberaterin Ines Conradi, gespielt von Sandra Hüller, arbeitet in Rumänien an einem großen Outsourcing-Projekt. Dort wird sie unerwartet von ihrem Vater, einem pensionierten, alleinlebenden und mit ausgeprägtem Hang zum Scherzen neigenden Musiklehrer, besucht – Winfried Conradi alias Toni Erdmann, gespielt von Peter Simonischek. Winfried Conradi möchte Zeit mit seiner Tochter verbringen und sehen, wie sie lebt. So kreierte die deutsche Regisseurin und Drehbuchautorin Maren Ade das äußerst sehenswerte komödiantische Familiendrama „Toni Erdmann“. Der Film war für die Oscars und Golden Globes 2017 nominiert. Inzwischen ist er auf DVD erschienen. Weitere Infos unter: www.tonierdmann-derfilm.de



Foto: Komplizen Film

Toni Erdmann (Peter Simonischek) und Ines (Sandra Hüller) im Auto

IM DOCUMENTA-JAHR 2017

... inspiriert der karrierefürer zur Horizonsweiterung. In Beiträgen und verschiedenen Gesprächen gehen wir den Fragen nach, welche Bedeutung der Kunst innerhalb unserer ökonomisch dominierten Welt zukommt und auf welche Art gerade Hochschulabsolventen von ihr profitieren können – etwa hinsichtlich einer Schärfung ihres Blicks für Ambivalenzen und Wahrheiten jenseits beruflicher Interessenlagen. Wer sich einlesen will: Seit 2015 erscheint das documenta-Begleitmagazin: „South as a State of Mind“. Info: www.documenta14.de/de/south

Im karrierefürer-Web-Channel gibt es u.a. ein Interview mit der documenta-Chefin Annette Kulenkampff. Und wie wäre es mit einem Besuch der Kunstschau in Athen (8. April – 16. Juli 2017) und/oder Kassel (10. Juni – 17. September 2017)? Info: www.documenta14.de

BERTELSMANN



Bertelsmann SE & Co. KGaA

Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh
Internet: www.createyourowncareer.de
www.bertelsmann.de

Kontakt

Dr. Nico Rose
E-Mail: n.rose@bertelsmann.de

Branche

Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen

Produkte/Dienstleistungen

Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fonds-Netzwerk Bertelsmann Investments.

Anzahl der Standorte

Standorte in rund 50 Ländern weltweit

Jahresumsatz

17,0 Mrd. Euro (2016)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Circa 116.000 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Der Bedarf variiert, ist jedoch jederzeit und in allen Unternehmensbereichen gegeben

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, MBA, Information Technology, Wirtschaftsingenieurwesen, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

IT & Telekommunikation, Logistik & Transport, Marketing & PR, Vertrieb & Einkauf, Personal u. v. m.

Einstiegsprogramme

Wir bieten unter anderem Traineeprogramme und -positionen, die Position als Assistenz der Geschäftsführung z.B. bei Arvato, das Bertelsmann Entrepreneurs Program und natürlich bereichsübergreifend die Möglichkeit zum Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Die konkreten Verfahren variieren im Konzern. Beispielhaft wären Telefoninterviews, persönliche Gespräche und auch gelegentlich Assessment Center

Einstiegsgehalt

Je nach Einstiegsposition

Auslandstätigkeit

Generell ja - aber vom Einsatzbereich abhängig

Angebote für StudentInnen

Praktika sind jederzeit und über alle Unternehmensbereiche möglich

CTcon GmbH

Burggrafenstraße 5a
40545 Düsseldorf
Internet: www.ctcon.de/karriere

Kontakt

Julia Cedrati
Recruiting | Personalmarketing
Fon: 0211 577903-61
Fax: 0211 577903-20
E-Mail: recruiting@ctcon.de

Unternehmensgeschichte

CTcon ist die Top-Managementberatung für Unternehmenssteuerung und Controlling und als kompetenter Partner großer Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie bedeutender öffentlicher Institutionen etabliert. Zu unseren Klienten zählt mehr als die Hälfte der im DAX-30 notierten Konzerne. Auf unsere langjährige, branchenübergreifende Expertise setzen Kunden aller Branchen, insbesondere aus Chemie, Energie, Finanzdienstleistungen, Handel, Logistik, Pharma, Public Sector, Telekommunikation und Verkehr.

CTcon entstand 1992 als Spin-off der WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar. Ein enger Kontakt zur WHU und zu bekannten Universitäten im In- und Ausland ergänzt bis heute unsere Praxiserfahrung durch den direkten Zugang zu zeitgemäßen Instrumenten und Methodenwissen.

Anzahl der Standorte in Deutschland

Bonn, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München, Vallendar

Mitarbeiterförderung

Begleitung und Unterstützung durch persönlichen Coach; interne und externe Qualifizierungsprogramme zur Vermittlung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen; zusätzliches individuelles Bildungsbudget

Tätigkeitsbereiche

Managementberatung, Managementtraining

Anforderungsprofil

Ausgezeichnete akademische Leistungen, ökonomischer Hintergrund, sehr gute analytische Fähigkeiten, unternehmerisches Denken, hohe Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft, Teamgeist und Humor

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg



Deutsche Bahn AG DB Management Consulting

Gallusanlage 8
60329 Frankfurt am Main
Internet: www.deutschebahn.com/management-consulting

Kontakt

Katja Hiesinger
E-Mail: managementconsulting@deutschebahn.com

Unternehmensgeschichte

Als erster Ansprechpartner für Topmanagement-Beratung im Konzern entwickeln wir wegweisende Konzepte für die strategischen und operativen Herausforderungen des Konzerns und setzen sie wirksam um. Die Vielfalt der Projektthemen reicht von der digitalen Transformation über die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Schienenverkehr bis hin zur konzerntweiten Umsetzung operativer Exzellenz. Als Inhouse Consultant arbeiten Sie in nächster Nähe zum Vorstand, lernen die DB in ihrer Vielfalt, Dynamik und Komplexität kennen und qualifizieren sich für anspruchsvolle Führungsaufgaben. Nehmen Sie jetzt neue Herausforderungen an und gestalten Sie mit uns die Zukunft der DB!

Anzahl der Standorte in Deutschland

Frankfurt am Main, Berlin

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 5 pro Jahr

Mitarbeiterförderung

- zielgerichtete Unterstützung in Ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung
- halbjährliche Entwicklungsgespräche
- hochwertige Trainings
- mehrere Schulungstage pro Jahr
- bezahlter Urlaub für ehrenamtliches Engagement

Tätigkeitsbereiche

- General Management (Digitalisierung, Neuausrichtung von Geschäften Programm-Management)
- Marketing & Sales (Marketingstrategie, Pricing, Produkt-/ Innovationsmanagement)
- Operations (Operative Exzellenz in Instandhaltung, Betrieb und Disposition, Asset Management)
- Supply Chain Management / Global Services (Steuerung von Leistungsbeziehungen, Beschaffung, Make or buy)
- Mobilität (Produktentwicklung, Qualität & Kundenzufriedenheit)
- Transport & Logistik (Europ. Schienengüterverkehr, Globale Logistikdienstleistungen)
- Infrastruktur (Schieneninfrastruktur, Personenbahnhöfe, Energieversorgung)

Anforderungsprofil

- überdurchschnittliche Studienleistungen
- analytisches Denken
- Ergebnisorientierung
- überzeugendes Auftreten
- Teamgeist
- Spaß an immer wieder neuen Herausforderungen

Kariereaussichten

- sechs Karrierestufen bei DB MC
- vielfältige Perspektiven im DB Management

Angebote für StudentInnen

Praktika, Direkteinstieg

Einstiegsvergütung

branchenüblich



Ebner Stolz Management Consultants GmbH

Holzmarkt 1
50676 Köln
Internet: www.ebnerstolz.de

Kontakt

Dr. Jens Petersen
Fon: 0221 20643-965
E-Mail: jens.petersen@ebnerstolz.de

Unternehmensgeschichte

Ebner Stolz gehört mit über 1.250 Mitarbeitern an 15 Standorten und einem Umsatz von mehr als 168 Mio. EUR zu den führenden Anbietern interdisziplinärer Beratung in Deutschland.

Die Management Consultants unterstützen Unternehmen in herausfordernden Situationen mit dem Ziel, quantifizierbare und rasche Erfolge durch umsetzungsorientierte Ansätze zu liefern.

Anzahl der Standorte in Deutschland

Hamburg, Köln, Frankfurt a.M., Stuttgart, München

Bedarf an HochschulabsolventInnen

10 p. a.

Mitarbeiterförderung

Ein klassisches Onboarding und einführendes Consulting Camp erleichtern den Start. Neben der Förderung auf den Projekten besuchen Sie auf jedem Karrierelevel interne und externe Trainings und werden bei allen Fragestellungen von Ihrem Mentor begleitet.

Tätigkeitsbereiche

Top-Managementberatung mit einem breiten Leistungsportfolio bestehend aus: Corporate Development, Performance Management, Restrukturierung, Corporate Finance und Unternehmenssteuerung zur Lösung der unternehmerischen Problemstellungen.

Anforderungsprofil

Absolventen der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurwesens, die mit Leidenschaft, Persönlichkeit und Teamgeist die Herausforderungen unserer Kunden annehmen und dabei hohe Maßstäbe an ihre Arbeit setzen und pragmatische Lösungen entwickeln.

Kariereaussichten

Einstieg als Consulting Analyst, innerhalb kurzer Zeit Entwicklung zum Consultant, danach weitere Karriereschritte als Manager, Senior Manager und Partner möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika werden laufend angeboten

Auslandstätigkeit

Sowohl projektbezogen als auch durch Entsendung im Nexia-Netzwerk

Einstiegsvergütung

Nach Qualifikation

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg



Fachhochschule Westküste Hochschule für Wirtschaft und Technik

Fritz-Thiedemann-Ring 20
25746 Heide
Internet: www.fh-westkueste.de/studierende/studiengaenge/master-ge-msc/

Kontakt

Anja Rathjen, B.A.
Fon: 0481 8555-544
E-Mail: ge@fh-westkueste.de

Auf einen Blick

Die Fachhochschule Westküste ist eine junge, innovative und familiäre Hochschule an der Westküste Schleswig-Holsteins. Es werden in den Fachbereichen Wirtschaft und Technik insgesamt neun Bachelor- und fünf Masterstudiengänge angeboten.

Der Masterstudiengang Green Energy (Master of Science) bildet interdisziplinär und praxisorientiert für die Planung und Realisierung von Erneuerbare-Energien-Projekten aus. Das Studium setzt sich zu gleichen Teilen aus juristischen, wirtschaftswirtschaftlichen und technischen Inhalten rund um die Energiewende zusammen. Die Planung und Errichtung sowie der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen (z. B. Windkraft- und Photovoltaikanlagen) sind ebenso Studiengegenstand wie die Vermarktung von erneuerbarem Strom und erneuerbarer Wärme. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, dezentrale Versorgungskonzepte, Projekte zur Energiespeicherung oder Vorhaben zur Sektorkopplung, d.h. die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien auch im Wärmesektor z. B. in Power-to-Heat-Anlagen) und im Verkehrssektor (z.B. durch Elektromobilität), ganzheitlich fachlich zu begleiten. Abgerundet wird das Studium durch interdisziplinäre Module, etwa zum Projektmanagement, sowie durch Schlüsselkompetenzen.

Der Master Green Energy zeichnet sich durch eine Verzahnung von Theorie und Praxis sowie eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden der Energiebranche in Norddeutschland aus. Insbesondere wird die Masterarbeit im 4. Semester in der Regel in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen verfasst. Während des Studiums finden regelmäßig Exkursionen und Gastvorträge von Praktikern statt. Die Professoren und Lehrbeauftragten des Studiengangs verfügen über umfangreiche Praxiserfahrungen in der Region und den Praxisaustausch laufend zu gewährleisten, veranstaltet der Studiengang seit Juni 2015 zudem die „Green Energy Workshops“. In diesem Veranstaltungsformat werden aktuelle Themen der Energiewende aufgegriffen, durch Vorträge hochkarätiger Referenten vertieft und in der anschließenden offenen Diskussionsrunde aus unterschiedlichen Aspekten beleuchtet.



Bank aus Verantwortung



Hochschule Schmalkalden Zentrum für Weiterbildung

Asbacher Straße 17c
98574 Schmalkalden
Internet: www.hs-schmalkalden.de

Kontakt

Anke Köhler
Fon: 03683 688-1740
Fax: 03683 688-1927
E-Mail: a.koehler@hs-sm.de

Auf einen Blick

Das Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Schmalkalden bietet seit mehr als zehn Jahren berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Zertifikatsstudien in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Recht, Sportmanagement, Gesundheit und Pharmazie an. Praxisrelevanz, Anwendungsorientierung und Wirtschaftsnähe stehen dabei im Mittelpunkt. Alle Studienangebote werden daher in enger Kooperation mit Professoren der Hochschule Schmalkalden, mit Wissenschaftlern anderer Hochschulen sowie mit Experten aus der beruflichen Praxis entwickelt und umgesetzt.

Die weiterbildenden Studienangebote richten sich vor allem an Personen aus der beruflichen Praxis und bieten die Möglichkeit, bereits vorhandenes Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen. Alle Weiterbildungen werden parallel zum beruflichen Alltag durchgeführt, so dass die Studierenden finanziell abgesichert bleiben. Überdies kann das neu erworbene Wissen direkt in der Praxis erprobt und umgesetzt werden.

Studiengänge mit Bachelorabschluss

- Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Studiengänge mit Masterabschluss

- Angewandte Kunststofftechnik (M.Eng.)
- Elektrotechnik und Management (M.Eng.)
- Informatik und IT-Management (M.Sc.)
- Maschinenbau und Management (M.Eng.)
- Öffentliches Recht und Management (MPA)
- Sportmanagement (MBA)
- Unternehmensführung (M.A.)

Studienangebote mit Zertifikatsabschluss

- Anwendungstechniker (FH) für Additive Verfahren/Rapid-Technologien
- Apothekenbetriebswirt (FH)
- Betriebswirt (FH) Controlling und Steuern
- Betriebswirt (FH) für Online-Marketing
- Betriebswirt (FH) für Unternehmensnachfolge
- Business Process Manager (FH)
- Finanzfachwirt (FH)
- Gesundheitsökonom (FH)
- Kommunale Energiewirt (FH)
- Pharmazieökonom (FH)
- Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik
- Produktmanager (FH)
- Projektmanager (FH) für Werkzeug- und Formenbau
- Qualitätsmanager (FH) für Fertigungs- und Organisationsprozesse
- Regulierungsmanager (FH)
- Sportökonom (FH)
- Techniker (FH) für erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe
- Veranstaltungsbetriebswirt (FH)
- Vertragsmanager (FH)
- Vertriebsmanager (FH)

KfW

Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Internet: www.kfw.de/karriere

Kontakt

Frau Angeles Medina
Fon: 069 7431 4469
Fax: 069 7431 2944
E-Mail: angeles.medina@kfw.de
natalie.menzel@kfw.de

Branche

Finanzdienstleistungen

Anzahl der Standorte

3 Inlandstandorte über 80 internationale Außenbüros

Anzahl der MitarbeiterInnen

4.900

Bedarf an HochschulabsolventInnen

50

Gesuchte Fachrichtungen

Wir suchen: Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (z. B. BWL, VWL, Jura), wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge (z.B. Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik) sowie andere Studienrichtungen je nach ausgeschriebener Stelle (z. B. Informatik)

Einsatzmöglichkeiten

Sie können während Ihres Einsatzes die Arbeitswelt einer international tätigen Bank entdecken. Feste Einstiegstermine gibt es nicht: Ihre Vorstellungen und unser Bedarf bestimmen Ihren Einsatz. Möglich sind zum Beispiel Einsätze in den Unternehmensbereichen Finanzielle Zusammenarbeit, Kommunikation, Informationstechnologie, Risikomanagement und -controlling oder Facility Management.

Einstiegsprogramme

- Traineeprogramme
- Werkstudententätigkeit
- Praktika

Mögliche Einstiegstermine

Laufend. Informieren Sie sich in unserer Jobbörse über unsere aktuellen Stellenangebote.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren unterscheidet sich von Programm zu Programm. Um einen genauen Einblick in das Bewerbungsverfahren Ihres Wunschprogramms zu erhalten, besuchen Sie: <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Karriere/>

Auslandstätigkeit

Für Trainees der KfW Entwicklungsbank ist eine Auslandstätigkeit je nach Fachabteilung und Bedarf möglich.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klingelhöferstraße 18
10785 Berlin
Internet: www.kpmg.de/careers

Kontakt

Mandy Kurz, Kirsten Kronberg-Peukert
Fon: 0800 5764 562
E-Mail: recruiting@kpmg.com

Branche

Wirtschaftsprüfung und Beratung

Produkte/Dienstleistungen

Wir arbeiten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung (Audit), Steuer- (Tax) und betriebswirtschaftliche Beratung (Consulting und Deal Advisory).

Anzahl der Standorte

Mehr als 20 Standorte in Deutschland

Jahresumsatz

KPMG in Deutschland 1,6 Milliarden Euro, International 25,42 Milliarden US-Dollar in 2016

Anzahl der MitarbeiterInnen

10.200 in Deutschland, 189.000 Mitarbeiter weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 1.000 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, (Wirtschafts-)Mathematik oder Physik

Einstiegsprogramme

Wir bieten in jedem Geschäftsbereich verschiedene Trainingsprogramme an, die jeder Direkteinsteiger durchläuft. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, erste wichtige Berufserfahrungen in zwei Bereichen mit einem unserer Traineeprogramme zu sammeln.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt

Branchenüblich

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Als Praktikant, Werkstudent oder Referendar können Sie erste Erfahrungen als vollwertiges Teammitglied sammeln.



Stern Stewart & Co.



thyssenkrupp



Stern Stewart & Co. GmbH

Salvatorplatz 4
80333 München
Internet: www.sternstewart.com

Kontakt

Anja Deucker
Fon: 089 242071-421
Fax: 089 242071-11
E-Mail: career@sternstewart.com

Unternehmensgeschichte

Stern Stewart & Co. ist eine unabhängige Strategieberatungsboutique. Unser Beratungsfokus liegt auf den Kernfragen des Managements. Dazu gehören Strategie und Corporate Finance sowie Organisation und Performance Management. Dabei geht uns unabhängiges Denken und unternehmerisches Handeln über alles. Wir laufen keinen Trends hinterher, sondern beraten unsere Kunden stets so, als wäre es unser eigenes Unternehmen. Auch außerhalb der Projektarbeit ist uns Unternehmertum wichtig: Jeder einzelne bringt sich bei uns in die Kernprozesse ein und gestaltet unser Unternehmen aktiv mit. Wir bieten Ihnen ein einzigartiges Arbeitsfeld mit großen Entwicklungschancen, denn: Wir entwickeln Unternehmerpersönlichkeiten.

Anzahl der Standorte in Deutschland

1 (München)

Anzahl der Standorte weltweit

Weitere international

Bedarf an HochschulabsolventInnen

10 bis 15

Mitarbeiterförderung

Selbstverständlich bieten wir Ihnen Trainings, Coaching und fördern diverse Formen der Weiterbildung (MBA, Dissertation, Executive Programme etc.). Im Rahmen unseres Stern Stewart Institutes haben Sie die Chance, Projekte in Afrika zu koordinieren und die Umsetzung vor Ort zu begleiten. So können Sie spannende fachliche und persönliche Erfahrungen sammeln.

Tätigkeitsbereiche

Consulting

Anforderungsprofil

Unsere Berater haben nicht nur hervorragende Studienleistungen erbracht und verfügen über relevante Berufserfahrung, sondern sind vor allem auch vielseitige Persönlichkeiten.

Angebote für StudentInnen

Wir vergeben ganzjährig Praktika

thyssenkrupp Management Consulting

thyssenkrupp Allee 1
45143 Essen
Internet: www.thyssenkrupp-management-consulting.com

Kontakt

Isa Mackenberg
Fon: 0201-844534915
E-Mail: recruiting@thyssenkrupp.com

Branche

Inhouse Consulting

Produkte/Dienstleistungen

Interne Managementberatung des thyssenkrupp Konzerns

Anzahl der Standorte

Essen
(nationale und internationale Projektstandorte)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Wir haben derzeit rund 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Wir suchen laufend exzellente Absolventinnen und Absolventen

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, BWL, VWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend – jeweils zum Monatsanfang

Auswahlverfahren

Zweistufiger Auswahlprozess mit insgesamt fünf Einzelgesprächen

Einstiegsgehalt

Branchenüblich

Auslandstätigkeit

Wir haben sowohl nationale als auch internationale Beratungsprojekte im gesamten thyssenkrupp Konzern

Angebote für StudentInnen

Praktika sind laufend möglich

zeb.rolfes.schierenbeck.associates gmbh

Hammer Straße 165
48153 Münster
Internet: www.zeb.de
www.zeb.de/karriere

Kontakt

Miriam Gertken
E-Mail: Miriam.Gertken@zeb.de

Unternehmensgeschichte

zeb ist die führende Strategie- und Managementberatung für Finanzdienstleister in Europa. Mit europaweit über 900 Mitarbeitern entwickeln wir nachhaltige Strategien und setzen diese zusammen mit unseren Kunden - Banken, Sparkassen, Versicherungen und anderen Finanzinstituten – entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgreich um. Egal ob in Münster, Mailand oder Moskau – wir von zeb sprechen überall auf der Welt die gleiche Sprache: Klartext. Ein ehrliches Arbeitsumfeld, verbindliche Aussagen und offene Kommunikation sind dabei Teil unserer Unternehmenskultur und Grundlage für den langfristigen Erfolg von uns und unseren Kunden.

Anzahl der Standorte in Deutschland

Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, Münster

Anzahl der Standorte weltweit

Amsterdam, Kopenhagen, London, Luxemburg, Mailand, Moskau, Stockholm, Warschau, Wien, Zürich

Anforderungsprofil

Wir suchen engagierte Persönlichkeiten mit erstklassigem Hochschulabschluss sowie ersten praktischen Erfahrungen bei Banken, Versicherungen, einer renommierten Unternehmensberatung oder im IT-Bereich.

Gesuchte Fachrichtungen:

- BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften o.Ä.
- (Wirtschafts-)Informatik
- Angewandte Physik, angewandte Mathematik, Wirtschaftsmathematik

Kariereaussichten

Bei uns finden Sie eine Karriere, die zu Ihnen passt. Sie entwickeln gemeinsam mit Ihrem Karriere Coach einen individuellen Entwicklungsplan, der an Ihren Wünschen, Ihren Skills und Ihrem Engagement ausgerichtet ist. Getreu dem Motto „stay and grow“ statt „up or out“ bestimmen Sie dabei das Tempo und werden durch unsere vielfältigen Weiterbildungsprogramme in Ihrem persönlichen und fachlichen Wachstum tatkräftig unterstützt.

Auslandstätigkeit

Projekteinsätze sind entsprechend Ihrer Interessen in mehreren Ländern Europas möglich.

Einstiegsprogramme

- Praktikum
- Werkstudententätigkeit
- Abschlussarbeiten
- zeb.bachelorwelcome-Programm
- Direkteinstieg



das letzte Wort

Christoph Schlick im Gespräch



Foto: Christian Jungwirth

Zur Person

Christoph Schlick studierte Rechtswissenschaften und Theologie in Graz, Salzburg und Rom. Er war über 20 Jahre Benediktinermönch. 2001 gründet er das Institut für Logotherapie und Existenzanalyse und 2014 das SinnZENTRUM in Salzburg. Schlick ist als Unternehmensberater und Coach tätig.



Christoph Schlick:

Was meinem Leben echten Sinn gibt –
Die wichtigsten Lebensfragen klären.
Scorpio 2017. 16,99 Euro.



Weitere Informationen unter:
www.christophschlick.com

Herr Schlick, Sie beraten Firmen vom 20-Mitarbeiter-Betrieb bis zum internationalen Großkonzern. Auf was kommt es Ihnen besonders an?

Mir geht es zuerst immer um die betroffenen Menschen und nicht primär um Zahlen, Umsatz und Gewinn. Natürlich ist mir bewusst, dass auch gesunde Zahlen für den Bestand eines Unternehmens wichtig sind, doch erst, wenn es den einzelnen Menschen in einem Unternehmen gut geht, dann werden auch die Zahlen nachhaltig stimmen.

Ihnen geht es immer auch darum, den Sinn des Lebens zu finden. Suchen bei Ihnen auch Unternehmen nach einer Form von Sinn?

In einem Unternehmen ist es oft nicht so einfach, das wirklich Sinnstiftende zu entdecken. Begriffe wie Vision und Leitbild scheinen etwas verbraucht zu sein, doch dahinter steht die Notwendigkeit in einem Unternehmen immer wieder klar zu bekommen, welches sind die „Werte“ die hier wirken, ja verwirklicht werden.

Besteht der Sinn für Unternehmen nicht vorrangig in der Suche nach profitablen Geschäftsfeldern, die auch langfristig zukunftsorientiert sind?

Vordergründig: Ja. Jedoch ist aus meiner Sicht ein Unternehmen erst dann wirklich erfolgreich, wenn es einen „Beitrag“ leistet – für die Welt, die Gesellschaft, für einzelne Menschen. Profit ist eine Größe, die für den Bestand eines Unternehmens total wichtig ist. Doch wenn es nur um Profit geht, werden Menschen auf der Strecke bleiben. Alle Unternehmen, die wirklich langfristig Bestand haben, schaffen eine gute Balance zwischen Profit und Verantwortung für die Menschen und die Welt.

Arbeiten und agieren die Menschen denn in sinn-orientierten Unternehmen anders?

Meine Erfahrung ist, dass in solchen Unternehmen Mitarbeiter mit viel mehr Freude und Begeisterung bei ihrer Arbeit sind. Dadurch steigern sich natürlich auch der Einsatz und die Identifikation mit dem Unternehmen. Als Folge ergeben sich auch eine erhöhte Produktivität und eine viel geringere Anfälligkeit für Erkrankungen oder andere Ausfälle. Oft sprechen wir über die sogenannte Life-Work-Balance, ein Begriff, den ich gerne in Frage stelle. Denn Vollzeit arbeitende Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Zeit im Unternehmen: Ist das denn kein „Leben“? Kann ich Arbeit und Leben wirklich trennen? Wenn es gelingt, die Arbeitszeit als wertvolle und sinnvoll eingesetzte Lebenszeit zu empfinden, sind Menschen glücklicher und Unternehmen erfolgreicher.

Und wie definieren Sie dabei Erfolg?

Erfolg ist immer die Folge von etwas. So muss ich zumindest auf zwei Aspekte schauen: Was wird getan und was ist die Wirkung? Wenn beide Bereiche mit einem gesellschaftlich und ökologisch verantwortbaren, nachhaltigen Wertesystem in Einklang sind, werden die Faktoren sichtbar, an denen ich Erfolg messen würde: Zufriedenheit, Dankbarkeit, Gelassenheit und ohne Weiteres auch den finanziellen Erfolg und die dadurch erreichte Stabilität und Sicherheit.

Was raten Sie Absolventen, die in die Beratung einsteigen?

Ihr Klient kennt sein Unternehmen besser als Sie und weiß am besten um dessen Stärken und Schwächen. Versuchen Sie nicht alles besser zu wissen, sondern bieten Sie neue Blickwinkel an, um aus der oft eingelaufenen Betriebsblindheit herauszufinden. Potenziale (wieder) zu entdecken, Klarheit zu schaffen für Prozesse, Werte und dahinterliegende Visionen ist aus meiner Sicht ein Schlüssel zu einem gelungenen Unternehmenscoaching. Wenn Eigentümer, Mitarbeiter und Teams wieder spüren, wofür sie arbeiten, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

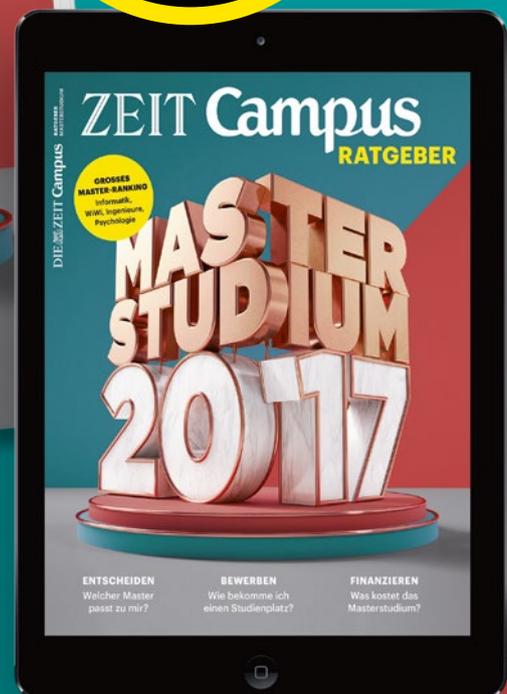
MASTERSTUDIUM GESUCHT!

Mit dem neuen ZEIT CAMPUS Ratgeber findest du das Masterstudium, das zu dir passt. Das Magazin hilft dir dabei, die wichtigsten Fragen zu beantworten, um als Masterstudent durchzustarten: Was will ich studieren? Worauf muss ich bei der Bewerbung achten? Wie finanziere ich mein Studium?

Außerdem: Das große Master-Ranking – so findest du den perfekten Studienort. Und Schwerpunkt Studium im Ausland – mit allem, was du wissen musst, und vielen Erfahrungsberichten.



**JETZT
AM KIOSK
ODER ONLINE
BESTELLEN!**





SPANNENDE HERAUSFORDERUNGEN – NEUE PERSPEKTIVEN.

Wir suchen qualifizierte und motivierte Kollegen für unser Team der Management Consultants aus rund 100 Beraterinnen und Beratern, die ihr Fachwissen und ihre Persönlichkeit in die Arbeit mit einbringen und sich ständig weiterentwickeln wollen. Der Teamgedanke sowie der permanente Austausch untereinander nehmen bei uns einen hohen Stellenwert ein. Dafür bieten wir attraktive Karriereperspektiven in einem hochinteressanten, abwechslungsreichen beruflichen Umfeld.